

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 55 (1946)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telefon 27934.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster
Jahrgang



Cinquante-cinquième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace est réclamer fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement d'été: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr.; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V. 85. Téléphone 27934.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie., S. A., Bâle.

Wirtschaftliche Tagesfragen

Ständerat Dr. F. T. Wahlen spricht an der Präsidentenkonferenz

Mittagspausen sind im allgemeinen Augenblicke geistiger Entspannung, ausgefüllt mit der Befriedigung leiblicher Genüsse. Ständerat Dr. Wahlen aber verstand es, aus dem «After-Lunch-Speech» einen geistigen Höhepunkt der Präsidentenkonferenz vom 5. Februar 1946 zu machen, würdig des prachtvollen äusseren Rahmens, den der Zunftsaal zu Schmiden in Zürich abgab. Zentralpräsident Dr. Franz Seiler entbot dem Gast herzlichen Willkommensgruss und pries ihn in seiner Laudatio als Schöpfer und Organisator des Anbauwerkes, das zu einer der grössten Leistungen in der Geschichte des Schweizervolkes wurde und uns vor einer Katastrophe bewahrte. Als ein über den Parteien stehender Beschützer unseres Landes in gefährlicher Zeit wird der Name von Ständerat Dr. Wahlen immer im Herzen des Schweizervolkes verankert sein.

Seinen Dank gab der also Geehrte im hübschen Bilde wieder, dass der Hotelier insofern eine begünstigte Kreatur Gottes sei, als ihm durch sein berufliches Dasein die Wege zu ausgesuchter Höflichkeit gebnet werden. Und die Freude, im Kreise der Hoteliers zu weilen, sei nur noch grösser, da Suppen und Gemüseplatten nicht mehr mit seinem Namen geschmückt werden müssten.

Aussen- und innenpolitische Perspektiven

Unser Land, begann Ständerat Dr. Wahlen seine Nachtschrede, befindet sich in einer gewissen Isolierung. Die Hoteliers als Antennen des Volkes, als seine Ambassadoren, spüren die Abschlussung von aussen besonders schmerzlich, gerade sie sind aber prädestiniert, den breiten Kontakt mit dem Ausland wiederherzustellen, der auch für den Fremdenverkehr Lebenseselement ist.

Heute ist das aussenpolitische Klima, in der die Wirtschaft gedeihen soll, von ausschlaggebender Wichtigkeit. Aus diesem Grunde müssen wir der UNO mit heissem Herzen Erfolg wünschen, ihr Misserfolg wäre das Schlimmste, was der Menschheit passieren könnte. Gerade weil wir noch nicht Mitglied der Weltorganisation sind, und das ehemals kriegführende Ausland unserer Neutralität so geringes Verständnis entgegenbringt, erwächst die Pflicht zur Aufklärung über das wahre Wesen unseres Landes.

Ständerat Dr. Wahlen warnte unter diesem Aspekt davor, das notwendige Werk der Säuberung in unserem Lande zu einer allgemeinen Verdächtigungskampagne ausarten zu lassen, die im Ausland den Eindruck erwecken muss, wir seien ein Volk von Anpassern, Verrätern und korrupten Staatsangestellten. Tatsächlich handelt es sich nur um eine verschwindend geringe Zahl und gerade unsere Verwaltung steht in ihrem Kern intakter dar. Deshalb soll auch in der Kritik der «sens civique» walten und sie vor Überbordung schützen.

Das Schicksal der Wirtschaft

Angesichts der gewaltigen Wiederaufbauarbeit hätte die Welt heute ausserordentliche Chancen für eine Periode lang andauernder Prosperität. Die Steigerung der Produktionskraft durch den technischen Fortschritt macht den Wohlstand der Völker viel mehr zu einem Problem der Verteilung als der Produktion. Die Aktivität der Wirtschaft und

damit die Entfaltung der internationalen Wirtschafts- und Fremdenverkehrsbeziehungen setzt indes eine Atmosphäre ruhigen Vertrauens voraus. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt muss mit der ethisch-moralischen Entwicklung in Einklang gebracht werden. Würde die Diskrepanz zwischen beiden Grössen weiter dauern, so bestände allerdings Grund zu Pessimismus. Die Vision der Zerstörung, der Auflösung unserer Wirtschaft und Kultur, die der Redner erstehen liess, zeigt die Grösse der Entscheidung, vor die sich die Menschheit im Zeitalter der Atombombe gestellt sieht und die eine Regeneration von innen heraus, eine Stärkung der moralisch-ethischen Kräfte verlangt.

Die Stellung der Schweiz

Es kann nicht übersehen werden, dass in der kurzen Zeit seit Kriegsende der Wiederaufbau in Gang kam, was zu einem gesunden Optimismus berechtigt. Die wirtschaftliche Stellung der Schweiz in der Nachkriegszeit ist stark, sie verfügt über einen unversehrten Produktionsapparat, auch im Fremdenverkehr, sowie über gesunde Finanzen. Die Erhaltung und Förderung der Privatinitiative, im Gegensatz zu den Verstaatlichungstendenzen im Ausland, wirkt sich als weiterer Vorteil aus. Man wird nur bedauern, dass die Kriegszeit nicht besser ausgenutzt wurde, um wirtschaftspolitische Flurbereinigungen durchzuführen, damit wir uns heute voll und ganz dem Aufbau widmen könnten. Noch harren Altersversicherung und Revision der Wirtschaftsartikel der Lösung. Besonders dieses letztere Gesetzgebungswerk leidet unter dem Misstrauen zwischen Volk und Behörden und am Mangel an gegenseitigem Vertrauen. Dabei besteht doch eine gegenseitige Abhängigkeit: je besser es einem geht, umso grösser ist die Möglichkeit der Wohlfahrt des andern.

Export und Binnenwirtschaft

Neben der Arbeitskraft besitzt die Schweiz nur drei eigene Rohstoffe: die Fruchtbarkeit des Bodens, Hydroelektrizität und Schönheit der Landschaft. Die volle Ausnützung dieser drei Faktoren bedeutet eine Selbstverständlichkeit in einer gut gesteuerten Volkswirtschaft.

Zur Förderung unseres Exportes gewährt die Schweiz Kredite an das Ausland, was durchaus richtig ist. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, dass diese Kredite einmal wieder in Form von Waren zurückkehren, die insbesondere bei rückläufiger Konjunktur die Binnenwirtschaft belasten müssen. Wenn diese Kredite aber an die Gegenleistung des fremden Staates geknüpft werden, die Ausreise seiner Bürger nach der Schweiz zu ermöglichen, so eröffnen sich auch der Landwirtschaft dadurch zusätzliche Absatzmöglichkeiten. Der Konsum ihrer Produkte durch ausländische Gäste entsprach 1937 einem Agrarexport in der Höhe von 50–60 Millionen Franken. Aus diesem Grunde besteht auf Seite der Landwirtschaft wie des Gewerbes ein allgemeines Interesse, dass in den internationalen Wirtschaftsvereinbarungen der Fremdenverkehr in möglichst grossem Umfang berück-

sichtigt werde, ihre Interessen gehen mit denen des Tourismus parallel.

Umgekehrt zieht auch die Hotellerie keinen Vorteil aus einer darniederliegenden Landwirtschaft, eine prosperierende Inlandwirtschaft gereicht ihr nur zum Nutzen. Was Lohn- und Preisdruck für Auswirkungen auch auf den Fremdenverkehr haben, zeigte eindrucklich genug die Krise der 1930er Jahre.

Landwirtschaft und Hotellerie

Die vorhin angedeutete wirtschaftliche Interessensolidarität ist nur die eine Seite der zwischen Landwirtschaft und Fremdenverkehr seit jeher bestehenden engen Beziehungen, die sich in bekannten Hoteliersgestalten, wie Alexander Seiler der Jüngere, aber auch in Mitgliedern des heutigen Zentralvorstandes, so schön personifizieren. Die Landwirtschaft verleiht unserer Landschaft in den blumenübersäten Wiesen, im vertrauten Herdengeläute, im Ziegenhirten und den sonnenverbrannten Alplütten einen Charme, den die ausländischen Konkurrenzgebiete, wie die Rocky Mountains, entbehren. In der Mannigfaltigkeit ihrer täglichen Verrichtung und in ihrer Folklore stellt unsere Land- und Bergbevölkerung eine einzigartige Bereicherung auch des touristischen Lebens dar.

Umgekehrt werden die Absatzmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte, welche die Hotellerie bietet, dankbar anerkannt. Die Hotellerie kann dadurch, dass sie die Landwirtschaft zur Lieferung der benötigten und am besten geeigneten Erzeugnisse anfeuert, zu einem mächtigen Faktor der Qualitätserziehung werden. Es ist daher der Wunsch des Bauernstandes, die fruchtbaren Beziehungen mit der Hotellerie möchten sich zum Wohle beider Teile fortsetzen und weiter vertiefen.

Und als wichtigste und allgemeine Voraussetzung zur Lösung der wirtschaftlichen

Herzlichen Dank allen Spendern!

Am 31. Januar ist die Sammlung zugunsten der Fachschule im Rahmen der Ablösung der Neujahrsgratulationen offiziell abgeschlossen worden. Mit Einschluss der nachträglich noch eingegangenen Beiträge erreicht das diesjährige Sammelergebnis den Betrag von 6564 Franken. Im letzten Jahr waren es 1030 Franken. Diese Steigerung auf mehr als das Sechsfache erfüllt uns mit Stolz und Freude. Sie zeigt uns, dass unsere zahlreichen Appelle nicht ungehört verhallen. Wir dürfen in dem die höchsten Erwartungen übersteigenden Ergebnis den Beweis dafür erblicken, dass unsere Fachschule sich wachsender Sympathie erfreut und dass das Bewusstsein von der Notwendigkeit der Heranbildung eines tüchtigen Berufsnaachwuchses in unseren Kreisen immer weiter an Boden gewinnt. Insbesondere glauben wir aber aus der Spendeleidenschaft unserer Mitglieder die Gewissheit schöpfen zu dürfen, dass das Solidaritätsbewusstsein bei unserer Mitgliedschaft stärker denn je lebendig ist. Diese gleichzeitige Vertrauensbeziehung für die Vereinseitung erfüllt uns am Beginn einer neuen Epoche der Vereinsgeschichte mit ganz besonderer Genugtuung. Sie gibt den leitenden Organen des Vereines einen mächtigen Impuls, mit Mut und Zuversicht an die neuen Aufgaben, die der Lösung harren, heranzutreten. Darum nochmals: allen Spendern unsern herzlichsten Dank!

Tagesfragen forderte der Referent die Pflege einer sauberen Gesinnung, den Kampf gegen wirtschaftlichen Egoismus und die Erkenntnis, dass wir alle aufeinander angewiesen bleiben. Dann werden wir in allen Situationen den Weg finden, den wir als Christenmenschen und Eidgenossen zu gehen haben.

Gespannte Aufmerksamkeit und nicht endenwollender Beifall belohnten die umfassende Schau und tiefe Deutung, welche Ständerat Dr. Wahlen dem Tagesgeschehen zu geben wusste. Zentralpräsident Dr. F. Seiler durfte in seinem Dankeswort den Einblick in die Gedankenwelt des Referenten mit Recht als Erlebnis bezeichnen. K

Die Präsidentenkonferenz

In den prächtigen Sälen der Zunft zu Schmiden besamelte sich am 5. Februar eine wahrhaft stattliche Zahl von Sektionspräsidenten und besonderen Delegierten der Sektionen, um vor allem den

Bericht unseres Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Franz Seiler

über die mit der Schaffung des ständigen Zentralpräsidiums in Verbindung stehenden Reorganisationsmassnahmen entgegenzunehmen.

59 Sektionen mit über 100 Präsidenten und Delegierten waren anwesend. Die Sektionen bekundeten durch diese fast vollzählige Teilnahme, wie wir sie bisher noch in keiner Präsidentenkonferenz sahen, welche Bedeutung sie der Tagung und den Entschliessungen der Konferenz beimessen.

Herr Zentralpräsident Dr. Franz Seiler konnte die Versammlung ziemlich genau gemäss der Einladung um 9.30 Uhr vormittags durch ein kurzes Begrüssungswort eröffnen, und er legte dann in einem fast einstündigen, inhaltlich und formell ausgefüllten Referat die mit dem Zentralvorstand besprochenen und von ihm genehmigten Richtlinien über die innere und äussere Stärkung der Position des Schweizer Hotelier-Vereins und seine Ausgestaltung dar. Sein Bericht wurde von der Versammlung mit grossem Beifall begrüsst und genehmigt. Von einzelnen Votanten wurde der Referent kräftig unterstützt und für seine magistrale Rede beglückwünscht. Wir werden Gelegenheit haben, auf einige Teile des Berichtes, in späteren Nummern unserer Hotel-Revue zurückzukommen.

An die Ausführungen unseres Herrn Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, schloss sich die Berichterstattung des Direktors, Herrn Dr. M. Riesen, über wichtige pendente Geschäfte, welche der Präsidentenkonferenz zu deren Orientierung vorzulegen waren oder über die sie ihrer Tragweite wegen Entschliessungen zu fassen hatte.

Diese Berichterstattung wurde indessen durch die Mittagspause unterbrochen, die nun tatsächlich in ihrer Art eine noch nie dagewesene Veranstaltung war, weshalb wir sie hier auch als eine solche kennzeichnen und hervorheben wollen.

Zur Mittagstafel im stimmungsvollen Zunftsaal, der von Herrn und Frau Schraemli-Bühlmann für diesen Zweck besonders hergerichtet war, erschien nämlich neben den gelandeten Prominenten, den Herren Nationalrat Dr. Meili, Direktor Dr. O. Michel und H. Götten-Morlock, vor allem

Herr Ständerat Prof. Dr. F. T. Wahlen

der einer persönlichen Einladung seines Freundes, unseres Herrn Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler, Folge leistete und sich zu einer ebenso fesselnden wie anregenden Plauderei über «Wirtschaftliche Tagesfragen» herbeiliess. Unsere Mitglieder dachten sich vielleicht, dass uns der Herr Professor und Schöpfer des schweizerischen Anbauwerkes möglicherweise mit trockenen Mitteilungen über die schweizerische Volkswirtschaft unter Bezeichnung auf Hotelierie und Landwirtschaft aufwarten würde. Das Auftreten des Herrn Ständerat Dr. Wahlen wurde indessen für unsere Leute gerade zu einem Erlebnis. Alle Teilnehmer haben nach der Rede des überaus geistvollen, tiefgründigen und aus der Seele heraus sprechenden Mannes mit einem Male begriffen, weshalb diese Persönlichkeit bei Beginn des Krieges und seither in den Mittelpunkt unseres wirtschaftlichen Geschehens rückte und weshalb überall im ganzen Schweizerland Herr Dr. Wahlen als ein Mann der Tat gefeiert wurde. Sein After-Lunch-Speech, wie er ihn bezeichnete, war ein grossangelegter Überblick über die politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge des Zeitgeschehens im allgemeinen und über die Beziehungen zwischen der Hotellerie und der Landwirtschaft im besonderen. Der besondere Berichterstatte über dieses Thema, Herr Dr. K. Krapf, gibt uns an

anderer Stelle eine treffliche Zusammenfassung der Ausführungen Dr. Wahls. Doch kann das gedruckte Wort den lebendigen Geist, der aus der Rede sprach, selbstverständlich nicht in seiner Unmittelbarkeit wiedergeben.

Ein nicht endenwollender Beifall bezeugte unserem Gast, dass die schweizerische Hotellerie ihrerseits für die Lage aller Teile unserer Volkswirtschaft ebenfalls Verständnis besitzt. Unser Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, gab diesem Gefühl und seinem Dank für den geistreichen Redner mit herzlichen Schlussworten nach dem Bankett seinen Ausdruck. Er dankte auch der Familie Schramm-Bühlmann für die sükkulente Mahlzeit, die im Hinblick auf die Herkunft von Herrn Dr. Wahls mit einem ausgesucht zarten Berner Beinschinken ausgerüstet war.

Hernach schritt die Präsidentenkonferenz unverzüglich an die weitere Abwicklung ihrer Traktanden. Der Direktor des Zentralbureaus, Dr. M. Riesen, berichtete eingehend über eine Anzahl hängiger Geschäfte, aus denen wir hervorheben:

Die Einreiseformalitäten

Leider bestehen für die Einreise ausländischer Gäste nach wie vor grosse materielle und formelle Schwierigkeiten. Materiell bestehen sie in der Unmöglichkeit für unsere ausländischen Gäste, sich rechtzeitig und genügend Devisen zu beschaffen. Ausserdem werden Verhandlungen mit den verschiedenen Ländern weitergeführt, um die Devisenangelegenheiten zur Lösung zu bringen. Von unserer Seite wird gegenwärtig ein Hotelbonsystem geprüft, wodurch vielleicht den sonst vorkommenden Devisenmanövern der Riegel geschoben werden könnte.

Kritischer stehen wir den Schwierigkeiten in bezug auf Einreiseformalitäten gegenüber. Mehrmals hat man uns in den letzten Tagen Erleichterungen und Vereinfachungen für die Einreise zugesagt. Es scheint aber, dass die in Aussicht gestellten Erleichterungen bisher hauptsächlich auf dem Papier stehen. Von allen Seiten kommen uns Klagen zu, wonach unsere ausländischen Gäste, welche zu Erholungszwecken in die Schweiz einreisen wollen, höchst befremdliche Schwierigkeiten in unseren Gesandtschaften und Konsulaten bereitet werden. Es ist denkbar, dass die Instruktionen von oben herab nicht durchgedrungen oder dass die erforderlichen Kompetenzen noch nicht erteilt worden sind. Jedenfalls halten sich unsere Gäste im Ausland darüber auf und weisen darauf hin, was verständlich ist, dass ein Reiseland wie die Schweiz mit ihrer Hotellerie derartige Komplikationen schaffe. Auch die medizinische Kontrolle an unserer französisch-schweizerischen Grenze wird nicht mehr begriffen. Man fragt sich ferner warum das Passvisum mit Frankreich nicht aufgehoben werden könne, nachdem es zwischen Frankreich und Belgien sowie Luxemburg nicht mehr existiere. Ausländische Kreise behaupten, dass die Schwierigkeiten von der Schweiz aus gemacht würden.

Nachdem diese Frage der formellen Einreise-schwierigkeiten in der Präsidentenkonferenz von verschiedenen Seiten aufgegriffen und betont wurde, fasste sie einstimmig folgende Resolution:

Die Präsidentenkonferenz SHV. vom 5. Februar 1946 in Zürich nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass sich ausländische Gäste, welche zu Erholungszwecken in die Schweiz einreisen wollen, immer noch über eine unverständliche, mit den uns gegebenen Tatsachen nicht übereinstimmende Haltung unserer schweizerischen Einreiseorgane aufhalten. Entweder sind die schweizerischen Einreisevorschriften, über welche bisher in der Öffentlichkeit keine Klarheit besteht, heute noch zu umständlich und ungenügend, oder aber unsere Gesandtschaften und Konsulate im Ausland sind nicht richtig instruiert. Befremdlich ist namentlich auch, dass die Eidg. Fremdenpolizei selbst auf Anfragen in der Schweiz nur sehr zögernde, undeutliche oder sogar keine Antworten erteilt. Eine solche Einreisepolitik ist für die Schweiz als Reiseland im höchsten Grad schädlich.

Die Leitung des Schweizer Hoteller-Vereins wird beauftragt, diese Resolution an die Behörden in Bern weiterzugeben.

Volksabstimmung über den Verkehrsartikel

Die Direktion des Zentralbureaus weist auf die geteilte Meinung in den Verkehrskreisen hin, obschon es sich beim Verkehrsartikel, Art. 23ter, der Bundesverfassung, vorerst um eine Kompetenzbestimmung handelt und dem Volk der Entscheid über die Ausführungsgesetze vorbehalten bleibt. Die Hotellerie vertritt beiderlei Interessen: Sie hat auf die Förderung des Bahnwesens durchaus bedacht zu sein. Ein nicht rentierendes und zu stark belastetes Bahnnetz ist für den Fremdenverkehr von Nachteil und wirkt sich unter Umständen später in einer Belastung durch vermehrte Steuern aus. Andererseits können und wollen wir die Entwicklung des Strassen- und des Luftverkehrs nicht hindern. Automobil- und Flugverkehr sind bedeutende Faktoren für unsere Wirtschaft und die Hotellerie. Wir haben diesen zweiseitigen Interessen dadurch Ausdruck gegeben, dass wir in der Hotel-Revue Befürworter und Gegner des Verkehrsartikels zu Wort kommen liessen. Die Meinung der Vereinsleitung ist dahin, dass diese Lösung, die auch für die Volksabstimmung beizubehalten.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dieser Auffassung zu, trotzdem aus dem Kreise unserer Delegierten ein mehr ablehnendes Votum vorgebracht wurde.

Familienausgleichskassen

Die Direktion des Zentralbureaus weist darauf hin, dass in gewissen Kreisen die Frage von verbandsseitigen Familienausgleichskassen aufgegriffen wurde. Auch in unseren eigenen Sektionen der Westschweiz wird eine solche Kasse befürwortet. Eine verbandsseitige Kasse ist der staatlichen Kasse vorzuziehen, die aber nach Annahme des Familienzuschutzes der Bundes-

verfassung durch das Volk und den entsprechenden Bericht des Bundesrates in naher Aussicht steht.

Herr Tissot, Leysin, Präsident des kantonal-waadtländischen Hoteller-Vereins, weist darauf hin, dass er schon anlässlich der Delegiertenversammlung in Gené die Prüfung dieser Frage angeregt habe. Er erwähnt die guten Erfahrungen der verbandsseitigen Familienausgleichskasse, der auch die Lohnausgleichskasse angeschlossen ist, wie sie zwischen Hoteller-Verein und Wirtverein im Kanton Waadt besteht. Er befürwortet die Prüfung der Frage einer verbandsseitigen schweizerischen Familienausgleichskasse, die da nach Umständen in die Regionen dezentralisiert werden müsste.

Die Präsidentenkonferenz fasst daraufhin folgenden Beschluss:

Die Präsidentenkonferenz ermächtigt den Zentralvorstand, gestützt auf Referate der Vereinsdirektion und des Herrn Tissot, Leysin, im Hinblick ferner auf die in Aussicht stehende Familienausgleichsgesetzgebung des Bundes, die Schaffung einer verbandsseitigen Familienausgleichskasse ohne Verzug an die Hand zu nehmen, sofern eine solche verbandsseitige Kasse den Interessen der Mitglieder und des Vereines entspricht.

Trinkgeldordnung

Die Direktion des Zentralbureaus verweist in ihrem Bericht auf die bisherigen Verhandlungen mit dem Biga, dem Schweizerischen Wirtverein und der Union Helvetia, die eine Neuordnung des Trinkgeldwesens bezwecken. Eine solche Neuordnung erweist sich als notwendig, weil in der gegenwärtigen Trinkgeldordnung zahlreiche Betriebe sich der Kontrolle mit der Behauptung entziehen sollen, dass in ihrem Betrieb kein Trinkgeld abgenommen würde. Nach den Vorschriften müsste über alle diese Betriebe eine eingehende Kontrolle durchgeführt werden, was indessen Schwierigkeiten bietet. Andererseits bedeutet die Haltung dieser Betriebe eine unangenehme Benachteiligung gegenüber der Mitgliedschaft namentlich des Schweizer Hoteller-Vereins, die sich ohne Ausnahme den Kontrollvorschriften unterzieht.

Der Schweizerische Wirtverein hat sich mit der Revision der Trinkgeldordnung, die vor allem das Obligatorium der Trinkgeldablösung für sämtliche Beherbergungsbetriebe bringen wird, unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt. Die eine Bedingung besteht namentlich darin, dass den Betrieben freigestellt wird, den Handelsreisenden wiederum nur 10% Trinkgeld anzubieten und zwar ohne Eintragung in entsprechenden Kontrollbüchern, die den einzelnen Betrieben den werktätigen Arbeitern, Marktfahrern und gelegentlich die 10% ebenfalls gewährt werden. Union Helvetia und Schweizer Hoteller-Verein können sich mit dieser Regelung einverstanden erklären. Einzig besteht noch die Frage einer Neuordnung der Kontrolle, wo man allseitig ebenfalls einverstanden ist, dass die Kontrolle formell der Trinkgeld-Aufsichtskommission unterstellt wird, wogegen andererseits der SHV. darauf besteht, die bisherige verbandsseitige Kontrolle und das Inkasso der Beiträge beizubehalten.

Die Präsidentenkonferenz ist mit den Ausführungen der Direktion des Zentralbureaus einverstanden und fasst folgenden Beschluss:

Die Präsidentenkonferenz ermächtigt den Zentralvorstand, die Verhandlungen mit dem Biga, dem Schweizerischen Wirtverein und der Union Helvetia über die Revision der Trinkgeldordnung dahingehend, ein Obligatorium der Trinkgeldordnung für alle Beherbergungsbetriebe ohne Ausnahme zu schaffen, abschliessend weiterzuführen — unter der ausdrücklichen Bedingung, dass die verbandsseitige Kontrolle und das Inkasso der Kontrollbeiträge in bisheriger Art und Weise geordnet bleibt. Die Präsidentenkonferenz ist einverstanden, dass in der neuen Trinkgeldordnung den Betrieben freigestellt wird, den Passantenzuschlag von bisher 12% und 15% für Handelsreisende, werktätige Arbeiter, Monteuere, Marktfahrer und dgl. auf 10% zu reduzieren, auf ausdrückliches Verlangen der in Frage kommenden Gäste.

Personalfragen

Dr. Riesen berichtet dann weiter über die Behandlung von Personalfragen und erwähnt die Bestellung einer besonderen Lohnkommission, die der Zentralvorstand folgendermassen zusammengesetzt hat: Herren *P. E. Hirsch*, Schaffhausen, als Präsident; Zentralpräsident *Dr. Franz Seiler*, Zürich; Vizepräsident *H. Schmid*, Bern; *E. Eluert*, Zürich; *H. Besimo*, Zürich; *H. Golden-Morlock*, Zürich; *T. Halder*, Arosa; *F. Fassbind*, Lugano; *G. Balestra*, Ascona; *J. Imfeld*, Lausanne; *F. X. Markwalder*, Baden; *T. Tissot*, Leysin. Diese Lohnkommission hat namentlich zur Aufgabe, die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Städten und Regionen über die Zubilligung von Grundlöhnen und von Teuerungszulagen an das Hotelpersonal zu koordinieren. Bei diesem Anlass wurde erneut auf den grossen Personal-mangel hingewiesen, sowie auf die Mittel zu dessen Abbau.

Die paritätische Stellenvermittlung im innern unseres Landes wird einhellig abgelehnt, dagegen die endliche Schaffung einer zweigeteilten Stellen-Lausanne unserer Stellenvermittlungsdienstes in Aussicht genommen. Man ist einverstanden, die Einreise von weiblichem oder auch anderem ausländischem Personal auf paritätischer Grundlage durchzuführen, sofern hier für ein möglichst einfaches und rasches Verfahren gehandhabt wird, weist aber andererseits auf die Notwendigkeit hin, dass die Stagiares von Land zu Land unmittelbar von einem Hotel in das andere platziert werden müssen, was eine paritätische Vermittlung in dieser Spezialfrage der Stagiares unmöglich macht. Für eine verbesserte Einreise, namentlich von weiblichem Personal aus dem Ausland, sind die Verhandlungen nach wie vor im Gange.

Dr. Riesen referiert dann endlich noch über die

Ausgestaltung unserer Hotelführer

Der bisherige kleine Führer soll ab dem nächsten Jahr wieder in ähnlichem Umfang wie vor dem Krieg zur Publikation gebracht werden, doch besorgt er eines neuen Gewandes, für das im Laufe dieses Jahres Vorbereitungen getroffen werden müssen. Sommer- und Winterführer sollen wiederum vereinigt werden.

Sodann ist aber auch die Schaffung und Aus-gabe eines illustrierten Hotelführers unbedingt erforderlich, wenn wir vor dem Ausland gerüstet dastehen wollen. Unsere Agenturen im Ausland, dann die vielen hundert Reisebureaus, die Auskunftsstellen der Eisenbahnen, Dampf-schiffgesellschaften, der Luftfahrtlinien, der Banken usw. müssen über unsere schweizerische Hotellerie informiert werden, nachdem man im Ausland nicht mehr weiss, wie wir überhaupt dastehen. Im Laufe des Jahres 1946 müssen daher alle Vorbereitungen zur Publikation eines solchen Führers getroffen werden. Die Präsidentenkonferenz wird um die Ermächtigung gebeten, diese Vorarbeiten in Angriff zu nehmen und die Mitglieder einzuladen, sich am Führer durch Einsendung entsprechender Photos oder Glitches mit den nötigen Angaben zu beteiligen. Auch über die Preise soll im illustrierten Hotelführer Auskunft gegeben werden, sei es nur durch eine Angabe der Preiskategorie, da dieser illustrierte Führer für mindestens drei bis vier Jahre hinreichen muss. Eine Auflage von etwa 50000 Exemplaren in den zwei Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch wird notwendig sein.

Aus dem Kreise der Präsidentenkonferenz wird die Herausgabe des illustrierten Hotelführers warm unterstützt. Auf eine Anfrage bezüglich der Insertionspreise wird vom Präsi-dialtisch aus erklärt, dass diese Frage im Laufe der Vorbereitungen und Vorverhandlungen noch genau abgeklärt werden müsse, damit die Mit-glieder gleichmässig und gerecht behandelt würden. Im Prinzip sei ein Betrag von ungefähr 1 Fr. pro Bett vorgesehen, was angesichts der Bedeutung des Führers in der Weltbekantheit der Hotellerie wirklich eine bescheidene Summe darstelle.

Die Präsidentenkonferenz fasst daraufhin folgenden Beschluss:

Die Präsidentenkonferenz ermächtigt den Zentralvorstand zur möglichst raschen Herausgabe eines illustrierten Hotelführers in drei Sprachen und mit einer Auflage von 40000—50000 Exemplaren. Die Kosten dieses Führers werden auf total 100000 Fr. veranschlagt. Sie sind auf die Mitglieder gemäss der Bettenzahl der Betriebe zu verteilen, so dass ein Mitglied pro Bett ungefähr 1 Fr. zu bezahlen hätte.

USA-Leave-Aktion

Herr Zentralpräsident Dr. Franz Seiler nimmt die Gelegenheit wahr, Herrn Vizepräsident H. Schmid für seine uneigennützig, tatkräftige und erfolgreiche Tätigkeit als geschäftsführender Vizepräsident während des letzten Halbjahres 1945 und namentlich auch für seine initiativ-e Mithilfe bei der Leave-Aktion den Dank des Schweizer Hoteller-Vereins auszusprechen. — Die Präsidentenkonferenz bekundet durch grossen Beifall die Zustimmung zu diesen freundlichen und anerkennenden Worten unseres Herrn Zentralpräsidenten.

Herr Vizepräsident H. Schmid gibt sodann in aufschlussreicher Darstellung einen Überblick über die bisherige Aktion, welche einen grossen Erfolg für die schweizerische Hotellerie und eine glänzende Reklame für uns, namentlich in Amerika, bedeutet. Leider hat der gegenwärtige Winter etwas enttäuscht, indem nicht die erwarteten Kontingente Amerikaner hereinkamen. Transport-schwierigkeiten sind die hauptsächlichste Ursache dieser Verminderung. Von unserer Seite hat man je und je darauf hingewirkt, dass unsere Häuser auf solche Möglichkeiten vorbereitet sein müssen. Eine Garantie für die Besetzung kann nach wie vor in keiner Form übernommen werden. Zu berücksichtigen ist ferner der Umstand, dass sich die Amerikaner nun selber in unserem Land besser auskennen und entsprechend ihre Wünsche in bezug auf Belegung oder Nichtbelegung einzelner Plätze an uns richten. Solche Wünsche müssen natürlich berücksichtigt werden, denn es handelt sich nicht darum, unsere Häuser zu füllen oder gar zu sanieren, sondern unseren ausländischen Feriengästen, aus welche die Amerikaner zu betrachten sind, dienlich zu sein. Der Sprechende weist mit allem Nachdruck darauf hin, dass von der guten Aufnahme der amerikanischen Offiziere und Soldaten in unseren Hotels davon abhängt, in welchem Masse die Leave-Action weitergeführt werden kann. Aussichten für deren Weiterführung in der zweiten Winterperiode, im Frühjahr und sogar im Sommer sind vorhanden, obschon natürlich angesichts der Änderungen im Besatzungssystem, sowohl im Norden wie auch im Süden, keinerlei sichere Zahlungen möglich sind. In der Hotellerie haben wir wohl zu beachten, dass sich auch andere Staaten für eine solche Leave-Action melden und zum Teil wohl auch berücksichtigt werden.

Der anhaltende Beifall, mit dem der Sprechende am Schluss seiner Rede belohnt wurde, zeigt uns jedenfalls, dass die Vertretung des Schweizer Hoteller-Vereins, welche die Interessen der Hotellerie bei der Leave-Action wahr, in ihrem Verhalten und bei ihren Massnahmen von der Präsidentenkonferenz einmütig gebilligt wurde.

Das dreiteilige Menü

Hierauf referiert Hr. T. Halder, Präsident der Preisnormierungskommission, über die Notwendigkeit der Beibehaltung des dreiteiligen Menüs. Auf seinen Antrag, der dem Antrag des Zentralbureaus entsprecht, genehmigt die Präsidentenkonferenz einstimmig folgenden Beschluss:

Der Zentralvorstand hat auf Antrag der Preisnormierungskommission den Beschluss gefasst, das dreiteilige Menü im Pensionsarrangement beizubehalten. Einzig an Sonn- und Feiertagen soll das vierteilige Menü im Pensionspreis in-begriffen sein. Zusätzliche Platten, die

vom Gast verlangt werden, dürfen nur unter Berechnung entsprechender Preiszuschläge abgegeben werden. Dieser Beschluss des Zentralvorstandes ist den Mitgliedern des Schweizer Hoteller-Vereins am 13. Dezember 1945 durch die Schweizer Hotel-Revue als offizielle Organ zur verbindlichen Innehaltung mitgeteilt worden. Den Statuten entsprechend wird der Beschluss noch der nächsten Delegiertenversammlung zur Kenntnis gebracht werden.

Herr Halder berichtet dann weiter über die Heizungszuschläge, wie sie nun seit mehreren Jahren bestehen, da und dort aber von der Mitgliedschaft nicht gehandhabt werden, trotzdem in ihnen auch ein Teuerungszuschlag enthalten ist. Er appelliert dringend an die Sektionen, für die Durchführung dieses Heizungszuschlags bei der Mitgliedschaft besorgt zu sein. Sie schadet sich ja selber, wenn sie diese Beiträge nicht einzieht. Der Verein wird Sanktionen gegen jene ergreifen, welche durch Nichtinnehaltung dieser Heizungszuschläge die Preise unterbieten helfen.

Verschiedenes

Den Schluss der Verhandlungen bildeten interessante Voten und Ausführungen des Vorsitzenden, Herrn Dr. Franz Seiler, über die bestehenden Kredit- und Wirtschaftsverhandlungen mit England und mit andern Staaten, sowie über die Weiterführung der Hotelneuerungsaktion. Letztere Aktion erhielt bekanntlich einen plötzlichen Unterbruch dadurch, dass im Laufe dieses Winters, d. h. ab 15. Januar, keinerlei Bundesbeiträge mehr zur Verfügung standen und auch keinerlei Sicherheit darüber besteht, dass die sogenannte Winteraktion für den Winter 1946/47 wieder aufgenommen wird. Herr Zentralpräsident Dr. Franz Seiler berichtet über seine Audienz mit Bundespräsident Dr. Kohler, aus welcher doch die Erwartung einer Fortsetzung der Aktion abgeleitet werden dürfe. Sollte auf dem Wege der Arbeitsbeschaffungskredite eine Fortsetzung nicht denkbar sein, was wir immer noch erwarten, so müsste man unter Umständen eine besondere Aktion in Aussicht nehmen.

Herr Dr. Christoffel, Chur, macht darauf aufmerksam, dass für die Finanzierung der Hotelneuerung auch in der Richtung Schwierigkeiten bestehen, dass solche Betriebe, die an sich nicht sanierungsbedürftig sind, doch nicht über genügend Mittel für die Restfinanzierung der Hotelneuerung verfügen und daher gegenüber anderen Hotels in der Sanierung in Nachteil geraten. Zudem zögern gewisse Banken in letzter Zeit, gerade solchen Betrieben Meliorationskredite zu gewähren. Es stellt sich die Frage, ob in derartigen Fällen nicht der Bund zum Zwecke der Restfinanzierung der Hotelneuerung Nachgangshypotheken gewähren könnte.

Herr Zentralpräsident Dr. Franz Seiler erklärt, die Anregungen von Herrn Dr. Christoffel zur Prüfung entgegennehmen zu wollen, doch dürfte es schwierig sein, vom Bund solche Extrakredite für die Restfinanzierung als Nachgangshypotheken zu erhalten, indem ja doch vom Bundesrat nun ausdrücklich zum Zwecke der Hotelneuerung resp. der Ausgabe von Meliorationshypotheken und ferner zum Zwecke der gleichzeitigen Sanierung der Hotellerie in Form von Nachgangshypotheken ein Kredit von 70 Millionen Franken bewilligt wurde.

Nachdem das Wort zu „Verschiedenes“ nicht mehr verlangt wird, schliesst der Vorsitzende unter Beifall der Teilnehmer mit einem Dankeswort für die Mitarbeit und mit dem Wunsch guter Heimreise die wohlgenannte Tagung um 17 Uhr.

Umschau

Kein Art. 23ter in der Bundesverfassung! Was nun?

Das Schweizervolk hat mit einer Wucht sondergleichen die Vorlage zur Ordnung des Verkehrs-wesens verworfen. Mit Zweidrittelmehrheit lehnte es den Artikel, der das Prinzip der Koordination im Verkehrswesen verfassungsrechtlich verankern wollte, ab. Eine einzige Ständestimme sprach sich dafür aus. Wohl niemand im Schweizerland hätte einen solchen eindeutigen Volksscheid erwartet. Wir wollen auf die Gründe, die zur negativen Einstellung des Souveräns führten, hier nicht näher eingehen, sondern uns lediglich mit der Feststellung begnügen, dass mit dem Nein des Volkes wohl dessen anti-interventionistische Grundstimmung ent-hüllt wurde, dass aber andererseits die wichtige Frage der Verkehrs-koordination ungelöst bleibt. Zwar hätte ja Art. 23ter lediglich die verfassungsrechtliche Kompetenz des Bundes, auf diesem Gebiete zu legislieren, geschaffen, während über das Wie einer konkreten Regelung noch nichts entschieden gewesen wäre. Nun wird man daran gehen müssen, eine Lösung des Koordinations-problems zu finden, der alle Beteiligten aus freier Überzeugung zustimmen können.

Drohende Welthungersnot

Es ist noch nicht sehr lange her, da wurde die Ernährungssituation der Welt in einem nicht sehr düstern Lichte geschildert. Namentlich wurde auf die grossen Weizenvorräte hingewiesen, denen zufolge wenigstens die Broterzeugung in den meisten Ländern der Welt sichergestellt werden könne. Um so mehr musste es überraschen, dass nun plötzlich von einer katastrophalen Weizenknappheit die Rede ist, die in Asien



und verschiedenen europäischen Ländern unter Umständen zu einer Hungertod führen könnte. Aber wenn die führenden Staatsmänner auf den Ernst der Lage hinweisen, muss es wohl stimmen. So hat Präsident Truman kürzlich ein grosszichtiges Programm angekündigt um den hungerrnden Völkern mehr Brot zur Verfügung stellen zu können. Durch das Verbot der Verwendung von Weizen für die Alkoholgewinnung, die Heraussetzung des Ausmahlungsgrades und durch andere Einschränkungen in Verbrauch von Getreide sollen bis zum Juni 20 Millionen Bushels Getreide für Ernährungszwecke frei werden. Weiter sollen im Jahre 1946 insgesamt 375 000 Tonnen Fett und Öl, 16 Millionen Pfund Fleisch und gewaltige Mengen von Käse und Milchpulver exportiert werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigt nach wie vor von der Rationierung des Brotes Umgang zu nehmen, ersucht aber das ganze Volk mit dem Brot höchst sparsam umzugehen. (Neuesten Meldungen zufolge ist in den USA bereits das Schwarzrot eingeführt worden.) Zu seinem Programm erklärte sodann Präsident Truman: „Wir werden die Politik befolgen, in erster Linie den Völkern der befreiten Länder Lebensmittel zur Verfügung zu stellen, aber wir werden auch unser Möglichstes tun, um unter den Völkern, die früher unsere Feinde waren, Hunger zu verhindern. Ich weiss, dass das amerikanische Volk nicht auf seinen Lebensmittelvorräten sitzen und es an Zusammenarbeit fehlen lassen wird, während seine Mitmenschen in andern Ländern hungern und sterben.“

Soeben wurde von englischer Seite bei der Generalversammlung der UNO eine Resolution über die Welthungergefahr eingebracht, die mit unmissverständlicher Deutlichkeit den Ernst der Lage zum Ausdruck bringt. In dieser Entschliessung heisst es u. a.:

Die Generalversammlung fordert alle Regierungen und Völker auf, sofortige und drastische Massnahmen zu treffen, sowohl direkt wie auch durch die zuständigen internationalen Organisationen, um die ausreichende Einsammlung der Ernte sicherzustellen, Vergeudung zu vermeiden und in der kommenden Saison ein Höchstmass des Getreideertrages zu erzielen.

In der Begründung der Entschliessung wird hervorgehoben, dass Kriegsfolgen und Trockenheit einen Ernstfall der Welthungergefahr verursacht haben. Die Ernten seien ungewöhnlich niedrig. Auch die Reisbelieferung sei dürftig und bedrohe gewisse Gebiete mit Hungersnot. Es bestehe die Gefahr, dass auch in der kommenden Saison der Getreideanbau nur unzulänglich sein würde. Aus diesen Gründen stelle die Welt Verhältnissen gegenüber, die weitverbreitetes Leiden und Sterben hervorrufen und alle Wiederaufbaupläne zurückwerfen könnten.

Der Generaldirektor der UNRRA, Lehman, hat an den Generalsekretär der UNO, Trygve Lie, einen Appell gerichtet, bei der Generalversammlung darauf zu drängen, Massnahmen gegen die Weltknappheit in Weizen, Reis und Fett zu ergreifen.

Im Lichte dieser Alarmrufe — das Notkomitee für Wirtschaftsfragen in Europa schlägt, dass im Laufe der nächsten Monate über 140 Millionen Menschen in Europa der Gefahr des Hungers stehen — sind die schweizerischen Ver-

sorgungsaussichten nicht gerade rosig zu beurteilen. Der Hotelier wird daher gut tun, die grösseren Zuteilungen nicht durch entsprechende quantitative Mehrleistungen, was sich schon mit Rücksicht auf eine Gefährdung der Küchenrentabilität verbietet, dem Verbrauch zuzuführen. Sondern sich durch Bildung einer Lebensmittelreserve gegen allfällige Überraschungen auf dem Gebiete der Lebensmittelrationen zu wappnen.

Kriegswirtschaftl. Massnahmen

Lebensmittelrationierung im März 1946

Die für den Bezugsantrag Ende Februar/ anfangs März 1946 gültige Quotenabelle sieht gegenüber derjenigen des letzten Monats folgende Änderungen vor:

Warengruppe B: Reduktion der Bezugsmöglichkeit für die Bezugsgruppe 2 (Reis) in allen Bezugsklassen von 10% auf 5% der Warengruppenquote B.

Warengruppe D: Erhöhung der Zuteilungsquote in allen Bezugsklassen und zwar pro 100 Mc wie folgt:

Bezugsklasse 1 von 1 St. auf 6 St.
 „ 10 von 1 St. auf 6 St.
 „ 11 von 1,5 St. auf 8 St.

Warengruppe F: Erhöhung der Zuteilungsquote pro 100 Mc in folgenden Bezugsklassen:

Bezugsklasse 10 von 2000 P auf 2200 P
 „ 11 von 3000 P auf 3300 P
 „ 14 von 3000 P auf 3300 P.

Warengruppe M: Einräumung einer ausserordentlichen Bezugsmöglichkeit für ungezuckerte Kondensmilch (Gc 70 mit rotem Überdruck „Kondensmilch ungezuckert“) in allen Bezugsklassen pro 100 Mc von 1 Liter (= eine Büchse à 340 g).

Hinweis: Die Bezugsberechtigung für ungezuckerte Kondensmilch (Gc 70 mit rotem Überdruck „Kondensmilch ungezuckert“) darf weder in die normalen Gc 70 (Milch) noch in Gc irgend-einer anderen Warengruppe umgetauscht werden.

Die Bezugsmöglichkeiten für kollektive Haushaltungen im Monat Febr. 1946

Durch die Inkraftsetzung blinder Coupons werden die Grundrationen der Lebensmittelkarten auch im Monat Februar 1946 wieder ergänzt. Bei der Ansetzung der Bezugsquoten der KH für den Bezugsantrag per Ende Januar/ Februar 1946 ist dieser Verbesserung der Lebensmittelkarten-Rationen — soweit sie in jenem Zeitpunkt voraussehbar war — bereits Rechnung getragen worden. Von den insgesamt fünf Rationenerhöhungen durch blinde Coupons waren jedoch zwei nicht vorzusehen. Im Gegensatz zur üblichen Zuteilungspolitik werden deshalb die Bezugsmöglichkeiten der KH in den Warengruppen D (Eier) und M (Milch) im Monat

Februar ausnahmsweise hinter den durch blinde Coupons vergrösserten Rationen der Lebensmittelkarten zurückbleiben. Dieser Ausfall wird den KH aber bei der nächsten Gelegenheit, d. h. mit den Quoten für die Bezugsanträge per Ende Februar/Anfang März 1946, durch entsprechende Überhöhung der Bezugsmöglichkeiten für Eier und für ungezuckerte Kondensmilch kompensiert werden.

Gesamtheit gesehen, stehen die Bezugsmöglichkeiten des Gastgewerbes im Februar 1946 nährwertmässig um rund 50% über den Totalrationen der Lebensmittelkarten; dabei ist die im Februar erstmals wieder eingeführte Sonderzuteilung von Zucker-Gc für Café crème usw. nicht einmal in Rechnung gestellt.

Die Rationierung der flüssigen Kraft- und Brennstoffe aufgehoben!

Für die Automobilisten und für das Gastgewerbe jener Gegenden, die auf motorisierte Verkehrsmittel angewiesen sind, ist die langersehnte Aufhebung der „Benzinrationierung“ zur Tatsache geworden. Gemäss einer Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 7. Februar können vom 1. März 1946 an alle flüssigen Kraft- und Brennstoffe ohne Rationierungsausweis abgegeben und bezogen werden. Ebenfalls auf den 1. März wird die Ersatztreibstoffwirtschaftung mit Ausnahme von Gasöl aufgehoben.

Fachliteratur

Bund und Fremdenverkehrswerbung

Diese als Heft 17 der „Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswirtschaft“ im Verlag von Stämpfli & Co., Bern, herausgegebenen Dissertation von Dr. rer. pol. Peter Roth über die Intervention des Bundes auf dem Gebiete der Fremdenverkehrswerbung stellt eine begrüssungswerte Neuerscheinung dar, die über Entstehung, Wesen und Aufgaben der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung orientiert. Das ganze Problem wird in klarer Weise abgehandelt und die Studie zeichnet sich durch eine gepflegte Sprache aus. Besonders wertvoll sind die Abschnitte über die Finanzierung der SZV, über die Nutznusser der Werbung und die Ausführungen über die Begrenzung der Ausgabengebiete der SZV gegenüber anderen Organisationen des Fremdenverkehrs.

Im Kapitel „Finanzierung“ der SZV wird mit Recht darauf hingewiesen, dass es verfehlt wäre, die direkt Beteiligten, zu denen in erster Linie die Hotellerie gehört, allzustark zu belasten, auf die Gefahr hin, die Leistungen im Fremdenverkehr ungebührlich zu verteuern. „Deshalb“, so wird ausgeführt, „ist es ein Gebot der Gerechtigkeit und volkswirtschaftlichen Vernunft, Aufwendungen für die gesamtschweizerische Fremdenverkehrswerbung besonders im Auslande, mit allgemeinen Steuermitteln zu decken. Damit soll nicht gesagt sein, dass die direkt am Fremdenverkehr Interessierten nicht

zusätzlich durch eine Spezialsteuer zu besonderen Leistungen herangezogen werden können; doch dürfen solche Belastungen nicht so hoch angesetzt werden, dass dadurch eine Erhöhung der Kosten für Reise und Aufenthalt hervorgerufen wird, weil sonst die Konkurrenzfähigkeit dem Auslande gegenüber leiden müsste.“

Besonderes Interesse darf auch das Kapitel über Fremdenverkehr und Wirtschaftspolitik beanspruchen.

Es wäre zu wünschen, dass diese Doktorarbeit in allen Kreisen die sich mit der Fremdenverkehrswerbung beschäftigen, die verdiente Beachtung fände.

Die Zeitschrift für Fremdenverkehr

Die zunehmende Bedeutung, die dem Fremdenverkehr nach dem Kriege im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Völker zukommen wird, hat das Bedürfnis nach objektiver und periodischer Orientierung über alle damit zusammenhängenden Fragen stark gesteigert. Diese fortlaufende Information will die neue, vierteljährlich erscheinende Zeitschrift für Fremdenverkehr bieten, die vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern und dem Seminar für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen herausgegeben und von Dr. W. Hunziker, in Gemeinschaft mit Dr. K. Krapf, redigiert wird. Der Umstand, dass die ausländischen Zeitschriften ähnlichen Charakters eingegangen sind, verstärkte den Wunsch, der Schweiz als klassischem Lande des Fremdenverkehrs auch in der touristischen Dokumentation die Initiative vorzubehalten. Das neue Organ erfreut sich denn auch der wohlwollenden Unterstützung der Behörden und

Kochfett Nussgold mit dem feinen Aroma



enthält 10% feinst eingesottene Butter

KADERLI & WISMER

Treuhand AG.

Zürich, Tel. 24 67 88 Bienne, Tel. 2 40 29

Fachstelle für

Buchhaltung reifen Steuerangelegenheiten Abonnement-Buchhaltungen

Verkehrsverein Gstaad

sucht per 1. April 1946

1. Kurdirektor
2. Sekretärin

Handchriftliche Offerten mit Photo und Angaben über Bildungsgang, Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche bis 1. März 1946 an E. Scherz, Präs. des Verkehrsvereins Gstaad.

Blinder Coupon!



Bestellen Sie ausdrücklich die gute Hochdorfer ungezuckerte Kondensmilch „PILATUS“.

Rezept für Hochdorfer Kondensmilch-PILATUS

No. 2. Guss für Fruchtwähen: 1 Ei mit 1 Esslöffel Zucker gut verkneten. Unter ständigem Rühren den Inhalt einer kleinen Dose à 170 g (oder die Hälfte einer Dose à 340 g) ungezuckerte Kondensmilch, „PILATUS“ dazugeben. Die Masse alsdann über die Wähe gossen und diese fertig backen. (Weitere Rezepte stehen gratis zur Verfügung.)

SCHWEIZ MILCH-GESELLSCHAFT A.G. HOCHDORF

Wir empfehlen ferner: Hochdorfer Trockenmilch, Hochdorfer Kraftnahrung „Heliomil“, sowie das gute Hochdorfer Speisefett.

Luba-Frisk-Ei

die reine Gefrierkonserve, hervorragend in Qualität und Verwendung. Luba-Frisk-Ei hat weiteste Verwendung in Hotelküchen und im Pâtisseriesgewerbe gefunden. Die Eikonserve ist preislich sehr günstig und kann in Gebinden von 2, 3, 5 und 8 kg bezogen werden.

Lüchinger & Co. A.G.

BIER- UND EI-PRODUKTE-IMPORT

BASEL, ZÜRICH, BERN, ST. GALLEN, LUZERN, BUCHS

Zu verkaufen

Lugano-Castagnola am See gelegene

Villa

Grosser Garten, Geeignete Ferienheim

Zustand einwandfrei. Offerten unter Chiffre L. C. 2113 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier oder Wirt

1940 erbaut

Liegenschaft

in schweiz. Kantonshauptstadt zu verkaufen. Appartement- und Wohnhaus mit Tea-Room, Comestiblen im Stadtkern an bester Lage, in aller Zimmern fliesendkaltes und warmes Wasser. Grosse Anzahlung Bedingung.

Offerten unter Chiffre Z. M. 9863 an Mosse-Annoncen, Zürich.

Zu verkaufen

(wegen Umbau der Küche für elektr. Betrieb)

1 Gas-Tischherd

mit 9 Kochstellen 219/140/80 cm

1 Gas-Wärmeschrank 175/103/81 cm

1 Gas-Milchkochkessel im Wasserbad, 70 Lt. Inhalt

5 Gas-Selbstkocher/Kippkessel von 120, 80, 80, 40, 20 Lt. Inhalt

1 Küchenmaschinen-Anlage Steilig

Apparate und Maschinen befinden sich in gutem Zustand

Nähere Auskunft erteilt Verwalter Ziegler-pital Bern

Tel. 5 28 23

Gesucht

für Sommersaison in Kurort Berner Oberland

- 1 Sekretär(in)
- 1 Oberkellner
- 2 Saaltücher
- 1 Saallehrtochter
- 1 Restaurationslochter mit Barkenntnissen
- 1 Zimmermädchen
- 1 Portier
- 1 Pâtissier
- 1 Kasserolier
- 1 Officemädchen u. -burschen
- 1 Lingère
- 1 Wäscherin

Geil. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Referenzen unter Chiffre B. O. 2165 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Hotel (Ferienheim Co-op Weggis) Saison 15. März/Ende Oktober tüchtige, zuverlässige

Sekretärin

Sprachkenntnisse in Französisch und Italienisch erwünscht. - Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Lohnansprüche an die Leitung: Fr. M. Strasser, Zürich 6, Turnerstrasse 32.

Gesucht

Zimmermädchen deutsch und französisch sprechend, sowie einige

Haus- u. Küchenmädchen für Anfangstellen.

Eintritt 15. März oder 1. April. Saisondauer bis 1. Nov. Offerten erbeten an Kuranstalt Mammern a/Untersae.

Gesucht

für Sommersaison (1. Juni bis 25. Sept. 1946) in Hotel mit 90 Betten, Graubünden

- Barmaid
- Buffetdame
- Kellermeister
- Lingère
- Lingieremädchen
- Restaurationslochter
- sehr tüchtig
- Casserolier
- Argentier
- Kaffee-Angestelltenküchen

Geil. Offerten unter Chiffre G.B. 2171 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft, junger, der Lehre entlassener

Koch

Gelegenheit französisch zu lernen. Offerten mit Lohnansprüchen an Economat de la Maison de Santé de Préfargier, Marin (Neuchâtel).

Zu vermieten

in Bellinzona, zentrale Lage, auf 1. März 1946

Hotel-Restaurant

mit Garten, modern eingerichtet. Günstige Gelegenheit für seriöse, zahlungsfähige Letztesenten. Sich wenden an: Eredi fu Croci Maraglio, Bellinzona.

Café-Restaurant de Genève cherche une bonne

Cuisinière

qui serait intéressée à l'établissement. Ecrire sous chiff. T 23412 X Publicitas Genève.

Longchamp, Stand de St-Georges à Genève cherche

Jeune Pâtissier

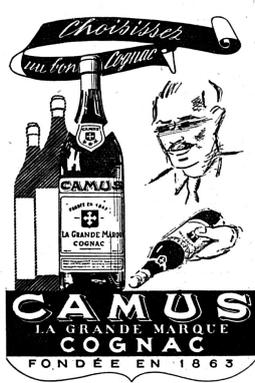
capable désirant apprendre la cuisine, salaire à convenir.

Hôtel 1er rang, 80 lits, au Pays d'Enhaut, cherche

directeur

énergique

situation d'avvenir pour personne capable et sérieux. Offres avec curriculum vitae, certifiées, réf. et Photo sous chiffre D. E. 2174 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.



Seuls représentants pour la Suisse:

Berger & Cie., Langnau (Berne)

Couponfreie

Sirupe, Kunsthonig

liefert in la. Qualität und preiswürdig

Dr. C. Marbot & Cie., Kirchberg (St. Bern)

On cherche pour le 1er mars:

1 gouvernante d'économat 1 cuisinière à café

Place à l'année, bons salaires garantis. — Faire offres avec photographies, copies de certificats et prêt, de salaires à Case postale 204, Montreux.

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb bestauegewiesener

Oberkellner-Chef de Service

Bevorzugt wird jüngere, initiative Kraft, sprachkundig und gut präsentierend. Jahresstelle mit fixem Einkommen. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Handchriftliche Offerten erbeten unter Chiffre O. S. 2121 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

der touristischen Organisationen, die in der Reaktionskommission vertreten sind.

Das eben herausgekommene erste Heft der Zeitschrift bietet im allgemeinen Teil neben einer wissenschaftlichen Standortbestimmung des Fremdenverkehrs interessanten Einblick in die Probleme, die sich im Zuge des touristischen Wiederaufbaus in einer Reihe von Staaten, wie England, Frankreich, Belgien, Dänemark und Italien stellen. Diese Beiträge aus der Feder prominenter Fachleute des Auslands dokumentieren die internationale Geltung, welche die neue Zeitschrift jetzt schon beanspruchen darf. In der anschaulichen Chronik spiegelt sich das aktuelle Geschehen im in- und ausländischen Fremdenverkehr, besondere Beachtung verdienen dabei die regelmässigen Mitteilungen des Eid. Amtes für Verkehr und der beiden Hochschulinstitute. Ein ausführlicher Literaturnachweis vervollständigt die Übersicht.

Personalcubrik

Hotels wechseln Besitzer.

In Gstaad hat Herr Albert Wantz-Steinberger das Hotel Viktoria samt Refugio Bar käuflich erworben, das Hotel Bernerhof ging in den Besitz des Herrn Walter v. Siebenthal-Zimmermann, und das Hotel Rössli in denjenigen des Herrn Widmer-Amman über. Eigentlich bedeutet dies nur einen Namenswechsel im Besitz, in Wirklichkeit waren alle neuen Besitzer schon in diesen Hotels tätig und

sind allen Gästen bestens bekannt: Herr Wantz als 73jähriger Pächter des Viktoria, Herr v. Siebenthal als Sohn des Hauses, Herr Widmer als Schwiegersohn des früheren Besitzers, Herrn Amman.

Wie uns noch speziell mitgeteilt wird, ist Herr Albert Wantz der Sohn des verstorbenen Albert Wantz, der während 36 Jahren Chef de cuisine im Sheppard's Hotel in Cairo war. Der neue Besitzer des Hotel Viktoria hatte sich im Jahre 1939 mit Fräulein Steingger aus Tivoli verheiratet, die während etlichen Jahren als Stütze der Direktion des Hotels Horn in Interlaken tätig war.

In Brig wechselte das alte und ehrwürdige Hotel Couronne et Poste ebenfalls seinen Besitzer. Die Hotelierfamilie Kuonen übernahm die Aktien des bisherigen Eigentümers, Familie Escher. Richard Kuonen ist nun Präsident des Verwaltungsrates und gleichzeitig Direktor des Hotels. Damit wird ein Stück Brieger Tradition unterbrochen. Die Familie Escher, die seit Generationen auf der „Krone“ gewirtschaftet hatte und bei der noch der alte Caesar Ritz die ersten Grundsätze des Métiers lernte, wird durch eine neue abgelöst, deren Nachkommen hoffentlich die Tradition ebenso lange aufrechterhalten wird als die alte, wünscht der „Walliser Bote“.

Neue Hotel-Aktiengesellschaft

Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel-Kurhaus Bad Walzenhausen von der neuen Aktiengesellschaft gleichen Namens käuflich er-

worben worden. Im Verwaltungsrat dieser Gesellschaft sind ausser unserem Mitglied, Herrn K. v. Jahn, Hotel Hertenstein in Hertenstein, noch vertreten: die HH. Edw. Bucher, Zürich; K. Mallaun, Zurich; Carlo Caimi, Lugano und Ugo Pusterla, Murbio Inferiore. — Das Haus wird nächsten renoviert und auf Ostern 1946 bereits wieder eröffnet.

Hotelierehepar feiert goldene Hochzeit

Am 1. Februar konnte das Ehepaar Schnydrig-Kurz, Besitzer des Hotels Gasternatal in Kandersteg in ihrem Heim, dem „Chalet des Alpes“, das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern, zu dem alle in der Schweiz wohnenden acht Kinder sich eingefunden haben; ein Sohn weilt in Britisch-Kolumbien. Den betagten Ehegatten — Herr Schnydrig zählt 75, seine Frau 78 Jahre — entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Totentafel

Frau Anna Hilty-Forrer †

Unsere Mitgliedschaft wird es interessieren, zu erfahren, dass die Besitzerin des Hotels „Acker“ in Wildhaus, Frau Anna Hilty-Forrer im Alter von 56 Jahren unerwartet an einer Herzlähmung gestorben ist.

Bücherfisch

WERK — Februarheft 1946

Am 29. September 1945 wurde in Basel das neue Bürgerspital eingeweiht, das zusammen mit dem Söderkrankenhaus in Stockholm der wichtigste während des vergangenen Krieges ausgeführte Spitalbau in Europa ist. Er bietet in architektonischer, organisatorischer und technischer Hinsicht eine Fülle bemerkenswerter Neuerungen. Das neue Werk-Heft würdigt den Bau durch viele Abbildungen und Pläne sowie zwei Textbeiträge, die ihn von der medizinischen und baulichen Seite her beleuchten. Der Fachmann schöpft daraus reiche Anregungen, und auch für den Laien ergibt sich eine anschauliche Darstellung dieser imponierenden Friedensleistung Basels in Kriegszeit. Knappe, aber geistvolle Textbeiträge über Fragen der Architektur und der Gartengestaltung schrieb Jean Ellenberger und Hans Bernoulli. Über das Problem der Einordnung von Werken der bildenden Kunst in moderne öffentliche Bauwerke äussert sich auf Grund von Erfahrungen mit dem Basler Bürgerspital einer seiner Architekten, Hermann Baur. Weitere Beiträge von François Forca über das Schaffen von Maurice Barraud und des Schriftstellers Rudolf Jakob Humm. Seine Marionettenspiele bereichern das Werk-Februarheft.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermod

Eine Trink- und Badekur im KURHAUS PASSUGG

wirkt Wunder als Vorbeugungsmittel gegen die gesundheitlichen Schäden des Gastwirtsberufes, aber auch gesundheitlich und gesellschaftlich bietet Ihnen Passugg einen vollen Genuss. Während der übrigen Zeit



empfehlen wir Ihnen für Ihre Gesundheit regelmässig ein Glas

PASSUGGER-Theophil

Wenn Ihr Mineralwasserhändler Passugg nicht führen sollte, bestellen Sie direkt bei uns. Wir liefern prompt direkt ab Quelle zu günstigen Bedingungen.

PASSUGGER HEILQUELLEN AG. PASSUGG

Direktion: AD. MÜLLER-FRATSCHE, Mitglied des Schweiz. Hotelier- und Wirtvereins und der Prüfungskommission für den Fähigkeitsausweis

Seltene Occasion!

1 Perserteppich (Mahal), Grösse 420x620 cm in sehr gutem Zustand Fr. 2500.—
Gemälde von Nussio: (Berglandschaft mit Schafen) Grösse 98x73 cm, (Berglandschaft mit Ziegen) Gr. 98x72 cm, (Ziegen n. Jungen) Gr. 64x49 cm alle eingeraht, zusammen für Fr. 850.— zu verkaufen.
Zuschr. unt. Chiff. A. L. 2211 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion Leitung oder Pacht

von mittlerem Hotelbetrieb oder Restaurant von fachkundigem Ehepaar mit langjähriger In- und Auslandpraxis gesucht. (Lingère, Buffet, Küchenchef, Oberkellner, Chef de réception). Offerten unter Chiffre W. A. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf nächste Sommer Saison:

1 erstklassiger Küchenchef für ein mittelgrosses Hotel nach Flims, muss gut empfohlen sein, sonst unnütz zu melden,
1 Chef de réception Journalführer die 3 Hauptsprachen beherrschend,
1 Obersaalochter
sprachkundig! Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen an Postfach 49338 Flims - Walzenhaus.

LUGANO grosse Villa

Zu verkaufen:
in schönem Park geeignet als Kurhaus, Institut oder Heim. Mit Inventar, 35 Betten, Betriebsbereit. 2 km vom Zentrum. Anfragen unter Chiffre V.K. 2198 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Engadin sucht für Sommer Saison 1946
Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Glätzerinnen, Chefs de rang, Commis de rang.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre Z. H. 2214 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Allein-Chef Saalochter Restaurationsochter Saallehrtochter
Offerten an Hotel Solbad zur Sonne, Mumpf, Aargau.

Wir suchen per Ende Februar
Journalführer - Aide de Réception Restaurations-Kassier Restaurationsochter Anfangs-Serviceochter (Grill-Room)
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind einzureichen an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Gesucht
Gerantenpaar
zur Leitung eines Zweisaisonbetriebes. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre C. P. 2208 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger, gelernter
Pâtissier
mit Kochkenntnissen für grösseren Restaurantbetrieb gesucht. Eintritt sofort od. n. Übernahme. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an Postfach 45, Rapperswil am See.

Für Ihre Gäste das neue, feine Dessert

Flan DAWA

zur Herstellung stützfähiger Flans (Caramel-Köpfl) und sämiger Crêmen.

Flan DAWA ist vollmundig, schmelzend, fein im Aroma und wird den Beifall Ihrer Gäste finden.

Flan DAWA liefern wir Ihnen mit Aroma

Chocolat, Packung zu 500 g à Fr. 12.50
Chocolat, Packung zu 1 kg à Fr. 24.25
Vanille, Packung zu 500 g à Fr. 19.—
Vanille, Packung zu 1 kg à Fr. 37.—

Sie benötigen pro Liter nur 20 g Vanille, bezw. 40 g Flan DAWA Chocolat.

Machen Sie einen Versuch mit Flan DAWA und erteilen Sie uns noch heute Ihren Probestauftrag.

Dr. A. WANDER AG., BERN

Tel. (031) 55021

Ehepaar als Betriebsleiter

Eintritt nach Übernahme. Offerten mit Zeugnis und Photo, nebst Gehaltsansprüchen, unter Chiffre L. E. 2222 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommer Saison:

Eintritt teilweise ab 15. April, teilweise ab 15. Juni 1946.

Sekretär (in), Journalführer (in) Portier Hausbursche I. Saalochter Saalochter Zimmermädchen Office- und Küchenmädchen oder -bursche Casserolier
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo, sowie Saläransprüche unter Chiffre G. S. 2208 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano zu verkaufen Tea-Room

mit Alkohol-Patent an schönster Fremdenlage. Nötiges Barkapital ca. Fr. 30.000.— (Ohne dasselbe, unnütz sich zu melden). Offerten unter Chiffre T. R. 2221 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

mit Partizipation 20 bis 30.000 Fr., ist auf Ostern in gutes Haus mit Bad, 55 Gästebetten, für mehrjähriges Engagement gesucht. Offerten mit Salär-Angebot gef. unter Chiffre D. P. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, selbständige
Saalochter Zimmermädchen
auf Anfangs April. Jüngeres
Mithilfe im Restaurant- und Saal-service, sofort. Schlosshotel Mariahilfen, Weesen.

Suppenführer

Fr. 6.50 bis 9.—

Poulets Feldher Fr. 4.70 bis 5.—

Thon Sardinen etc.

Stoessel-Comestibles Burgdorf, Tel. 94

Kleines Hotel-Restaurant

gut frequentiertes Jahresgeschäft in vorzüglicher Lage an rechten Ufer des Thunersees, preiswürdig zu verkaufen. Sichere Existenz für tüchtige Fachleute. Offerten unter Chiffre K. H. 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kartoffel-schälmaschine

für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Gef. Offerten an Hotel Waldhaus, Birsfelden.

Gesucht

in Jahresstelle, gut ausgearbeitet

Hotel-Pâtissier

Off. unt. Chiff. H. P. 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht

von tüchtigen Fachleuten

Hotel-Restaurant Hotel-Pension

mit 20-40 Betten, eventl.

Antritt Frühling. — Offerten unter Chiff. H. P. 2215 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche eine solide Stelle

wird Ihnen manche brave Tochter schreiben, wenn Sie vor Aufgabe ihrer Inserate die Broschüre „Wie finde ich meine Stelle?“ lesen. Glänzende Referenzen. Preis Fr. 2.20. In allen Buchhandlungen, sonst beim Verlag AG Buchdruckerei B. Fischer Münsingen

Gesucht Lingerie-Gouvernante

Offerten gef. unter M 7161 Y an Publicitas Bern.

sommelières débutantes

dans grand restaurant de la Suisse allemande pour le 15 mai. Bonne nourriture et bons traitements exigés. Off. sous chiffres A. P. 2216 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Ein guter Helfer

sind unsere preiswerten, verblühten Schalen, verwendbar als Dessertcoupe für Glace, Frucht-salat, Crème usw.



Verlangen Sie Muster und Preis-offerte.

Mahler CHUR

Das Spezialgeschäft für Silber-waren in Glas, Porzellan und Nibben-waren. Seit 1860

Hôtel de la Suisse Romande cherche de suite:

Commis de cuisine Enfremctier Commis de rang Gouvern. d'office Casserolier fille d'employés femme de chambre
Ecrire sous chiffre G. E. 2202 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wiener-Stimmungs-

Bar-Pianist

für März frei.
Jack Hatscheck, z. Zt. Grand Hotel Palace, Bar, Lugano.

Commis de cuisine tüchtig, 24jährig sucht Stelle

in Hotel od. Rest. Basel bevorzugt. Gef. Offerten an Marcel Baumgartner, Gestad-Palace, Gestad, B.O.

Duo-Bar libre

dés le 15. février pour sal. Adresser offres à W. Darbe, Ch. du Mont-Tendre 18, Lausanne.

Küchendienst wünscht Stelle zu ändern

in Jahresbetrieb. In allen vor-kommenden Fächern der Küche bestens bewandert. Platz Bern u. Umgebung bevorzugt. — Eintritt Monat März oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre R. R. 2219 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24jähriger Koch sucht während der Frühlingssaison Stelle als

Commis-Pâtissier
neben Chef-Pâtissier zur weiteren Ausbildung. Eintritt ca. 15. III. 46. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiff. K. E. 2186 a. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für grösseres, gutgehendes Hotel der Ostschweiz, auf Mai evtl. früher, und Juni

1 Küchenchef erste Kraft
1 Commis
1 Café- und Angestellten-Köchin
Gouvernante-Etage und Küche
Buffetfräulein an Sprai
1 Saalochter in moderner Wäscherei oder Wäscherei f. Masch.betr.
Saal- und Saallehrtöchter Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen

1 Restaurantochter welche Obersaalochter vertreten muss

1 Lingère, Casserolier, Küchenmädchen für sofort **1 Saal- und Saallehrtöchter.**

Off. unt. Chiff. K. H. 2187 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinière de régime et à café

demandée pour entrée immédiate dans clinique médicale à Montreux. Très bons gages. Place à l'année. Off. avec certificats et indication de l'âge sous chiff. C. R. 2194 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Tüchtige, ältere Chef-Köchin

mit guten Zeugnis suchen Engagement in kl. Pension oder Hotel mit 25-35 Betten, evtl. auch Aushilfe. Off. unt. Chiffre K. A. 2191 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

auf anfangs März gesucht.
familiäre Behandlung u. grosser Lohn wird zugesichert. Geringe Freizeit. Offerten an L. Maier, Metzgerstr. zum Frobahn, Sirmach (Churgen), Telefon 4 32 13.

Offerten von Vermittlungsbüros auf inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Le rôle économique des restaurations d'hôtels

(Note de la Réd.) On s'occupe beaucoup dans le public du problème des restaurations d'hôtels sans toujours être exactement au courant de la question. Comme le déclare notre président central, le Dr F. Seiler, en guise d'introduction à une série d'articles de personnes très qualifiées, qui ont été publiés dans la page touristique de la Nouvelle Gazette de Zurich du 8 février, il faut être reconnaissant à la rédaction du grand organe zuricois d'avoir donné la possibilité au Dr Ithé, substitué du délégué du Conseil fédéral à la création d'occasions de travail, au colonel Vijian, chef de la centrale fédérale des possibilités de travail, au Dr Michel, directeur de la Société fiduciaire pour l'hôtellerie et à M. Theo Schmid, architecte (dont l'article paraîtra dans un numéro ultérieur de la N.Z.Z.) d'exposer à notre population les divers aspects et l'état actuel de cette action. Nous n'insisterons pas sur les généralités de «l'action de restauration» et de «l'action d'hiver» que nos lecteurs connaissent bien, et nous nous bornerons ici à mettre en relief certaines remarques particulièrement judicieuses du Dr F. Seiler et du Dr Michel sur le côté économique de cette action.

Quand on parle de *restauration*, et surtout de *renovation* d'hôtel, on peut faire naître l'impression qu'il s'agit d'une *modernisation complète* de l'hôtellerie, aussi bien au point de vue technique qu'au point de vue esthétique. Or ce n'est pas le cas; les mesures de la Confédération ont simplement pour but de permettre à des hôtels qui ont souffert des longues années de crise d'être remis en état et d'être équipés dans tous les domaines afin de pouvoir être exploités normalement. C'est pour nos entreprises une nécessité inéluctable et la Confédération et les cantons qui participent aux subventions prévues ont le plus grand intérêt à en encourager l'octroi, étant donné l'importance économique de notre industrie pour le pays tout entier. Les autorités compétentes ont reconnu explicitement cette importance en faisant bénéficier ces travaux des taux de subvention maximums dans le cadre du programme de création d'occasions de travail.

Or, comme il n'y a pas de chômage actuellement et que nous traversons une période de haute conjoncture, ce grand programme de création d'occasions de travail risque de ne pas être exécuté pour le moment du moins. L'hôtellerie qui a besoin de se préparer à soutenir la concurrence internationale, et qui a surtout besoin d'appui financier vit dans une cruelle incertitude au sujet de l'obtention des subsides qu'on lui a laissés entrevoir. Dans ces conditions, la Confédération ferait bien de tenir spécialement compte du degré d'occupation souvent insuffisant des artisans de l'industrie du bâtiment dans les régions touristiques en particulier, et de faire tout ce qui est en son pouvoir pour mener à bien les restaurations d'hôtels en tant que mesures de création d'occasions de travail pour les professions en question et indirectement pour l'hôtellerie.

Il ne faut pas oublier que l'importance économique de cette action réside dans le fait que la modernisation de nos entreprises occupe en premier lieu de la *main-d'œuvre qualifiée et spécialisée* qu'il convient de maintenir dans sa profession plutôt que de l'en détourner en lui fournissant, de préférence, comme c'était le cas autrefois, des occasions de travail dans la construction de routes et voies ferrées et par là-même en l'incitant à aller augmenter la masse des ouvriers auxiliaires. Il était donc indispensable de disposer de projets dont la réalisation exige la participation de l'artisanat et de l'industrie indigène de qualité. Quels travaux mieux que des *renovations d'hôtels* remplissent-ils ces conditions? De plus, on fait d'une pierre deux coups puisqu'en fournissant du travail complémentaire à diverses branches d'industrie qui comptent des chômeurs partiels, on vient en même temps en aide à l'hôtellerie qui depuis de longues années est dans une situation précaire.

Depuis la guerre en effet, faute de moyens

financiers, les travaux de réparation et d'entretien ont dû être ajournés et ils doivent absolument être exécutés aujourd'hui. Pendant ces années, les goûts et exigences de la clientèle ont en outre évolués, si bien qu'il s'agit non seulement de remettre les établissements en état, mais encore de les *moderniser* et de les *adapter*, afin qu'ils répondent au désir de confort de nos hôtes futurs.

Mais il y a un grave obstacle à la réalisation de ce but: c'est la *disproportion* entre les *frais de construction* et le *rendement de l'hôtel*. Or, le but principal des subventions accordées dans le cadre de l'action de rénovation d'hôtel — comme d'ailleurs pour les travaux de réparation d'immeubles privés — est précisément d'atténuer quelque peu cette disproportion. Il n'est pas question de la supprimer puisque l'index des frais de construction qui était estimé à 100 en 1914 a passé actuellement à 225 et peut être fixé à 300, si l'on tient compte de la hausse des frais occasionnée par l'accroissement du confort. En contre-partie, les prix d'hôtel n'ont augmenté, depuis le début de la première guerre mondiale que de 40 à 50%, ce qui permet à peine de couvrir la hausse des denrées alimentaires qui atteint 215. Comme l'on constate que les taux de subventions fournis par la Confédération et les cantons ne dépassent guère 40%, on voit, qu'en englobant les res-

taurations d'hôtels dans le programme de créations d'occasion de travail, on a réduit la disproportion, mais on est loin d'avoir rétabli l'équilibre.

Il restait un problème à résoudre, celui du *financement du solde des dépenses*; la Société fiduciaire est à même d'y contribuer en accordant les *crédits d'amélioration*, qui, garantis par gage privilégié et au bénéfice d'intérêts réduits, ne doivent cependant pas dépasser le 15% des charges hypothécaires de l'entreprise. Mais, quoiqu'il soit, la participation de l'hôtelier demeure importante.

Puisque le grand chômage que l'on craignait semble heureusement ne pas se produire, on se demande maintenant si la *modernisation* et la *remise en état d'exploitation* doit être ajournée jusqu'à ce que survienne le chômage que l'on veut combattre, ou si cette action peut être continuée par la Confédération et les cantons *indépendamment du critère du chômage*. Ce n'est que dans quelques cas très rares en effet que la modernisation de l'hôtellerie suisse sera supportable pour les créanciers et pour les débiteurs, si l'on n'atténue pas, d'une manière ou d'une autre le renchérissement des frais de construction, à moins qu'une période de haute conjoncture ne permette d'adapter les prix d'hôtels aux prix de revient. Les conditions naturelles de cette dernière évolution sont évidemment le retour à la *liberté du trafic international des personnes et des capitaux*, ainsi que le *rétablissement et la stabilisation économique* des pays qui nous entourent. Comme ces conditions ne sont pas près d'être réalisées, il ne faut actuellement compter que sur l'appui de l'Etat pour que nous puissions restaurer nos hôtels.

La conférence des présidents

C'est un nombre véritablement imposant de présidents et de délégués spéciaux des sections de la S.S.H. qui se sont réunis le mardi 5 février dans la magnifique salle de la corporation «Zur Schmidens», à Zurich. On comptait en effet, bien 59 sections représentées par plus de 100 présidents et délégués. Cette magnifique participation constitue un record d'assistance pour une conférence des présidents et montre l'importance que les milieux de l'hôtellerie organisée attachaient à cette assemblée. Il est vrai que l'ordre du jour était attirant et que l'on était averti d'entendre surtout le rapport de notre président central permanent, le Dr Franz Seiler, et la causerie du professeur F. T. Wahlen.

La séance du matin

Conformément à la convocation, le Dr Franz Seiler, président central, put déclarer la séance ouverte à 9 h. 30 environ. Après avoir salué les assistants et prononcé une brève allocution d'ouverture, il passa immédiatement à l'un des points essentiels de l'ordre du jour et présenta un magistral rapport sur les

mesures de réorganisation nécessitées par l'institution de la présidence permanente

et sur les *directives*, approuvées par le Comité central, envisagées pour renforcer la structure interne et externe de la Société suisse des hôteliers. Il sera rendu compte des mesures prévues dans les prochains numéros de notre organe, pour autant qu'elles intéressent nos membres et le public. Ce rapport fut vivement applaudi et l'orateur chaleureusement félicité.

Il appartenait au directeur du Bureau central, le Dr M. Riesen d'exposer, au cours du

Rapport de la Direction sur les affaires pendantes,

nombre de questions qui sont actuellement en discussion ou au sujet desquelles des décisions devaient être prises. Plusieurs des sujets traités ayant une grande importance pour notre profession, nous signalerons ci-après les plus importants, en particulier ceux qui ont fait l'objet de *résolutions* ou de décisions de la conférence:

Les formalités d'entrée en Suisse. Les étrangers qui désirent venir en séjour dans notre pays continuent à se heurter à de grosses difficultés tant formelles que matérielles. Un des plus sérieux obstacles est l'impossibilité de se procurer suffisamment de devises en temps utile. Des négociations sont actuellement en cours avec divers pays et nous étudions pour notre part un système de bons d'hôtels.

A maintes reprises, à la suite de nos représentations et de nos critiques, on nous a promis des simplifications des formalités d'entrée. Ces simplifications semblent purement théoriques car les plaintes continuent d'affluer sur les difficultés étonnantes faites, même par nos propres légations et consulats, à des personnes désireuses de venir

faire un séjour de repos. Nos représentants à l'étranger ont-ils mal compris ou n'ont-ils pas reçu les instructions appropriées? On ne sait, mais nos hôtes ont peine à croire que le pays du tourisme par excellence laisse subsister de telles complications alors que, par exemple, le système *du visa des passeports* a déjà été supprimé entre la France, la Belgique et le Luxembourg.

Après que les difficultés énumérées aient été vivement critiquées par divers représentants de section, la conférence des présidents vota à l'unanimité la *résolution* suivante que la direction de la S.S.H. a été chargée de communiquer aux autorités à Berne:

La conférence des présidents de la S.S.H., du 5 février 1946, a appris avec étonnement et regret que des hôtes étrangers qui désirent venir en Suisse faire des séjours de cure et de repos, rencontrent encore de la part des organes préposés à l'entrée en Suisse, une attitude inconciliable avec les atténuations qu'on nous a laissés entrevoir. Ou bien les prescriptions d'entrée en Suisse — au sujet desquelles on n'est pas au clair dans le public, — sont aujourd'hui encore trop circonstancielles et insuffisantes, ou bien nos légations et consulats à l'étranger sont mal informés. Il est particulièrement étonnant que la Police fédérale des étrangers elle-même ne reçoive aux questions qu'elle pose en Suisse que des réponses hésitantes et peu claires, pour autant qu'elle en reçoive. Une telle politique à l'égard des hôtes qui veulent entrer en Suisse est, on ne peut plus, nuisible à notre pays, en tant que pays de tourisme.

Caisse d'allocations familiales. La Direction rappelle que les milieux de l'industrie et de l'artisanat se sont occupés de leurs propres caisses d'allocations familiales. Dans les sections romandes également l'on préconise la création de telles caisses qui sont plus avantageuses que les caisses officielles. L'adjonction à la Constitution fédérale d'un article sur la protection de la famille les a rendues encore plus actuelles.

M. Tissot, président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, rappelle que, déjà lors de l'assemblée des délégués à Genève, il a demandé que cette question soit examinée. Il rappelle les bonnes expériences faites par les hôteliers et restaurateurs du canton de Vaud avec leur propre caisse d'allocations familiales à laquelle s'est adjointe la caisse de compensation. Il préconise l'étude de la création d'une *caisse d'allocations familiales particulière pour l'hôtellerie suisse*, avec éventuellement, suivant les circonstances, une certaine décentralisation par région.

La conférence des présidents prit à ce sujet la *décision* suivante:

La conférence des présidents de la S.S.H. du 5 février 1946 à Zurich, se basant sur les rapports de la Direction de la Société et de M. Tissot (Leysin) autorise le Comité central, étant donné la législation sur la protection de la famille que la Confédération ne man-



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Madame

Marthe Stehlé-Jaccard

Propriétaire de l'Hôtel d'Espagne à Ste-Croix

décédée, le 9 février 1946, à l'âge de 64 ans.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:

Dr. F. Seiler

quera pas d'édicter, de prévoir sans retard la création d'une telle caisse sociale, conforme aux intérêts des membres et de la Société.

Règlement sur les pourboires. La Direction rappelle les négociations qui ont eu lieu avec l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, la Société suisse des cafetiers et restaurateurs et l'Union Helvetia, au sujet d'une révision du règlement sur les pourboires, révision nécessaire du fait que nombre d'entreprises échappent au contrôle en prétendant qu'elles ne prélèvent pas de pourboires. Or il est clair que toutes les entreprises devraient pouvoir être contrôlées. La S.S.H. et l'Union Helvetia ont admis certaines conditions posées par la S.C.C.F.: de maintenir le taux de 10%, pour les voyageurs de commerce (sans inscription sur une liste spéciale) et, dans les auberges, pour les ouvriers, étalagistes, etc. La S.S.H. est d'accord que le contrôle soit formellement soumis à la commission de surveillance des pourboires, mais tient à conserver ses propres contrôleurs et à encaisser elle-même ses cotisations de contrôle.

Approuvant les explications du Dr Riesen, la conférence des présidents prend la *décision* suivante.

La conférence des présidents autorise le Comité central à poursuivre et à mener à terme avec l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, la Société suisse des cafetiers et restaurateurs et l'Union Helvetia, les négociations relatives à la révision du règlement sur les pourboires, afin que celui-ci ait force d'application obligatoire pour toutes les entreprises sans exception, à la condition expresse que le contrôle des membres de la Société et l'encaissement des cotisations de contrôle continuent à se faire comme par le passé. La conférence des présidents est d'accord que le nouveau règlement sur les pourboires laisse aux établissements la liberté de réduire les suppléments pour passants, qui étaient jusqu'à présent de 12 et 15%, à 10% pour les voyageurs de commerce, les ouvriers, étalagistes, etc., sur demande expresse des hôtes en question.

Le Lunch

Le nombre des objets à traiter était si étendu que le Dr Riesen dut interrompre son rapport pour permettre aux délégués des sections de se réunir autour des tables particulièrement bien aménagées par les soins de Mme et M. Schraenli-Bühlmann et de savourer un déjeuner délicatement apprêté, en compagnie des hôtes de marque qu'étaient M. Meili, conseiller national, M. Michel, directeur de la S.F.S.H., M. Golden-Morlock et surtout.

M. le professeur F. T. Wahlen, conseiller aux Etats qui avait bien voulu venir entretenir les participants à la conférence des présidents sur des questions économiques d'actualité. Son *After-Lunch-Speech* refléta le caractère profondément humain et l'âme de cet homme qui est à juste titre fêté dans tous les pays comme un de ses plus grands bienfaiteurs. Il mit en évidence nos liens économiques et fit ressortir les relations qui existent entre l'agriculture et l'hôtellerie. Nos lecteurs trouveront un compte rendu détaillé de cette causerie en tête de la partie allemande de notre journal.

Pour terminer notre président central, le Dr Franz Seiler remercia chaleureusement l'orateur pour ses paroles dont les participants à ce Lunch garderont longtemps le souvenir.

La séance de l'après-midi

Les délibérations reprenant immédiatement après le déjeuner, le Dr Riesen poursuivit son rapport et aborda les:

Questions relatives au personnel. Une commission spéciale pour les salaires a été désignée. Elle a pour tâche de coordonner l'octroi des allocations de renchérissement et les salaires de base du personnel d'hôtel entre les différentes villes ou régions. Elle est présidée par M. F. E. Hirsch, Schaffhouse et comprend 12 membres des différentes régions du pays. A propos de ces questions, on rappela la formidable pénurie de personnel dont souffre l'hôtellerie et l'on évoqua les moyens d'y remédier.

A l'unanimité on se prononça contre la fondation au centre du pays d'un bureau de placement paritaire, par contre l'on envisage finalement la création d'une succursale de notre bureau de placement à Lausanne. L'échange du personnel d'hôtel doit pouvoir aussi reprendre sur le plan international.

Guide des hôtels. Notre Guide suisse des hôtels doit retrouver son ampleur d'avant-guerre et sera valable pour les hôtels de sports d'hiver comme pour les autres. Il devra être doté d'une nouvelle couverture.

Il est aussi indispensable que nous publions un Guide illustré des hôtels, si nous voulons être équipés vis-à-vis de l'étranger. Nos agences, les services de renseignements des C.F.F., les compagnies de navigation maritime et aérienne, les banques étrangères doivent être documentées sur l'hôtellerie suisse. Tous les préparatifs pour une telle publication devront être effectués cette année si la conférence des présidents donne les pouvoirs nécessaires. Il conviendra aussi d'inviter les membres à fournir les renseignements, photos, clichés nécessaires. Ce guide tiré à quelque 50.000 exemplaires suffirait pour environ 4 ans. Il devrait être édité en trois langues: anglais, français et allemand. La question du prix d'inscription sera encore examinée de façon que les membres soient traités le plus équitablement possible. En principe il faut compter avec un montant de fr. 1.— par lit, ce qui est modeste étant donné l'importance de ce Guide pour la propagande mondiale.

La conférence des présidents prit alors la décision suivante:

La conférence des présidents autorise le Comité central à éditer aussitôt que possible un guide des hôtels illustré en trois langues, dont le tirage serait de 40 à 50.000 exemplaires. Les frais de ce guide sont dévisés au total à fr. 100.000.—. Ils seront répartis entre les membres proportionnellement au nombre de lits des entreprises, si bien que chaque membre aura à payer environ fr. 1.— par lit.

Le menu à trois services

Une fois le rapport de la direction approuvé, M. Halder, président de la commission de réglementation des prix, préconisa et motiva le maintien du menu à trois services. Sur sa proposition, conforme à celle du Comité central, la conférence des présidents approuva à l'unanimité la décision suivante:

Sur proposition de notre commission de réglementation des prix, le Comité central

a décidé de maintenir le menu à trois services pour les arrangements de pension. Ce n'est que le dimanche ou les jours fériés qu'un menu à quatre services pourra être inclus dans le prix de pension. Des plats supplémentaires demandés par les hôtes ne peuvent être servis qu'en comptant le supplément de prix correspondant. Cette décision du Comité central a été communiquée aux membres de la Société suisse des hôteliers le 13 décembre 1945 par notre organe officiel, la «Revue suisse des hôtels». Elle est obligatoire. Conformément à nos statuts cette décision sera encore soumise à notre prochaine assemblée des délégués.

M. Halder parla ensuite des suppléments de chauffage qui sont en vigueur depuis plusieurs années, mais qui ne sont pas toujours entièrement appliqués par nos membres, bien qu'il s'agisse non seulement de suppléments de chauffage, mais en même temps de suppléments de renchérissement. Il adressa un pressant appel aux sections pour qu'elles fassent en sorte que les membres prélèvent strictement ces suppléments. Celui qui ne le fait pas se nuit à lui-même et contribue à avilir les prix. La Société prendra des sanctions contre de telles infractions.

Séjour des permissionnaires américains

Le Dr Franz Seiler, président central, saisit cette occasion d'adresser, en son nom personnel et au nom de la Société, de très vifs remerciements à M. Schmid, vice-président, pour son inlassable activité, pour son dévouement à la cause commune pendant les 6 mois au cours desquels il a conduit de main de maître les affaires de la Société, et pour son active collaboration à la réussite de la Leave-Action.

La conférence des présidents manifesta par de longs applaudissements son approbation pour ces paroles de reconnaissance et de remerciements à l'égard de M. Schmid.

Celui-ci donna des renseignements détaillés sur la marche de la Leave-Action qui constitue un succès pour l'hôtellerie suisse et une brillante réclame pour notre pays en Amérique. Malheureusement, des difficultés de transport et les changements apportés dans le système d'occupation aussi bien au Nord qu'au Sud sont cause que cet hiver ne nous a pas apporté les contingents de permissionnaires que nous espérons. Aucune garantie ne peut être donnée pour l'avenir, bien que l'on espère que l'action se poursuivra ce printemps et cet été encore. Nous devons tenir compte des vœux des Américains qui ont des désirs précis quant aux lieux dans lesquels ils veulent ou ne veulent pas aller. Ils doivent être considérés comme des hôtes étrangers et traités comme tels. La continuation de l'action dépend en grande partie de l'accueil que nous réserverons tant aux soldats qu'aux officiers américains. L'hôtellerie ne doit pas perdre de vue que d'autres pays se sont annoncés pour participer à une telle action et que leur demande a été prise en considération.

Ce rapport fit l'objet de vives acclamations qui apportèrent au rapporteur la preuve que la

conférence des présidents approuvait à l'unanimité la manière dont les intérêts de l'hôtellerie étaient défendus en ce qui concerne cette Leave-Action.

Divers

Personne ne demandant la parole sous cette rubrique, le président central donna d'intéressantes explications, pour terminer les délibérations, sur les négociations économiques et financières en cours avec l'Angleterre et avec d'autres Etats, ainsi que sur la continuation de l'œuvre de restauration d'hôtels. On sait que cette action a été brusquement interrompue du fait qu'un cours de cet hiver, soit à partir du 15 janvier, il n'y avait plus de crédit de la Confédération à disposition, et il n'était nullement certain que l'action dite d'hiver soit reprise pendant l'hiver 1946/47. Le président central rendit compte de l'audience que lui a accordée M. le conseiller fédéral Kobelt. Il résulte de cette entrevue que l'on est en droit d'espérer que cette œuvre pourra se poursuivre. Si cela n'était pas concevable au moyen des crédits destinés à la création d'occasions de travail, il faudrait envisager, suivant les circonstances, une autre action spéciale.

Puis, vivement acclamé, le président central leva la séance en remerciant les participants pour leur collaboration et en leur souhaitant un bon retour dans leurs sections.

Chronique

Le rejet de l'art. 23ter

Certes l'on s'attendait à voir le peuple suisse repousser l'article constitutionnel destiné, solidant, à assurer la coordination des transports, et si l'on était certain des résultats de la Suisse romande, l'on ne s'attendait guère à voir nos cantons se trouver en si bonne compagnie; les majorités rejetantes de Berne et de Zurich ont été des surprises.

Les milieux automobilistes sont tout à la joie de leur éclatante victoire, mais il n'en reste pas moins que, si le peuple a refusé de donner au Conseil fédéral la compétence de légiférer en la matière, il faudra quand-même, suivant l'évolution des événements, et suivant les circonstances, prendre des mesures pour éviter que la situation ne devienne néfaste, soit pour les chemins de fer soit pour les automobilistes eux-mêmes. L'hôtellerie espère beaucoup que, malgré tout, les organes compétents et les associations professionnelles feront en sorte que la Suisse, pays de tourisme par excellence, soit dotée de moyens de transports qui donnent satisfaction à tous points de vue.

Suppression du rationnement des carburants et combustibles solides

Aus termes d'une ordonnance du Département fédéral de l'économie publique du 7 février 1946, tous les carburants et combustibles liquides pourront, dès le 1er mars 1946, être livrés et acquis sans titre de rationnement.

En principe, la réglementation relative à ces produits reste toutefois en vigueur jusqu'à nouvel avis, mais elle sera limitée à la surveillance des importations et des réserves. Des mesures ont été prises en vue de constituer des réserves.

S'il est maintenant possible de supprimer le rationnement des carburants et combustibles liquides, c'est parce que nos importations se sont sensiblement améliorées. Nos importations mensuelles moyennes ont en effet passé de 2700 tonnes en 1944 à 17000 tonnes pour la 2e moitié de 1945.

Les contrats ont été conclus ou sont en voie de l'être afin de nous assurer de nouvelles importations portant sur de grosses quantités. Par suite de l'extension rapide des importations et des réserves constituées dans le pays, les ratios mensuels ont été progressivement augmentés.

La réglementation relative aux carburants de remplacement sera également supprimée dès le 1er mars, sauf pour le bois carburant.

Bien qu'on nous annonce en même temps que le prix de la benzine ne sera pas réduit, ce communiqué de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail n'en constitue pas moins une excellente nouvelle pour les milieux touristiques et pour l'hôtellerie de montagne en particulier. La suppression du rationnement de la benzine nous permet de prévoir pour ce printemps la reprise de la circulation sur nos routes alpines et par là-même la reprise des affaires d'hôtels situés sur les nombreux cols de nos Alpes et de nos montagnes en général.

Divers

L'office vaudois du tourisme prend congé des vedettes

L'Office vaudois du tourisme a organisé au Buffet de la Gare de Château-d'Oex un banquet en l'honneur des cinéastes français qui tournent actuellement le film «Symphonie pastorale» dans le Pays d'Enhaut. On notait la présence, du côté français des vedettes Michèle Morgan et Pierre Blanchar, du metteur en scène J. Delannoy, etc. Quant à l'O.V.T., il était représenté par MM. H. Guhl, président, R. Abbas, secrétaire, Ch. Delapraz, directeur du funiculaire Vevey-Chardonne-Pélerin, R. Juwet, directeur de la Société de développement de Château-d'Oex, P. Jordan, directeur de celle de Vevey, Jenny, chef de publicité à la Cie du MOB, E. Failliez, directeur du Comptoir suisse.

Après le repas, qui se déroula dans une charmante ambiance, M. H. Guhl, président de l'O.V.T., prononça un discours plein d'humour et d'esprit; il déplora l'absence du soleil et formula des vœux pour la réussite du film. M. J. Delannoy, metteur en scène, le remercia au nom de ses camarades. Et la soirée se termina sous le signe de l'amitié franco-suisse.



Rhum Negrita
Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Gouvernante
personne active, jeune, demandée pour s'occuper économat, étages, lingerie, sachant bien réparer à la machine, pour hôtel-pension 1er ordre à Lausanne. Place stable, bien rétribuée et d'avenir pour personne capable. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G. V. 2189 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

UM- und NEUGESTALTUNG IHRER HOTELRÄUME
MEER · BERN
WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU
Verlangen Sie unseren Prospekt «Kultiviertes Wohnen»

Betriebsbereites führendes Haus
mit Nebenbetrieben an bekanntem Fremdenplatz Sommer- und Winteraison, zufolge besonderer Umstände **ausserordentlich günstig zu verkaufen**
Geregelte Hypothekverhältnisse. Tragbare Anzahlung. Für gewandten Fachmann (Hotelier-Restaurateur, Organist) oder Berufsgruppe, standigartige Gelegenheit, mit grossen Erfolgsaussichten und guter Kapitalanlage. Interessenten wenden sich direkt unter Chiffre J 31 883 Lz an Publicitas Luzern.

Im Zentrum von Basel
Hotel-Restaurant zu verkaufen
Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden unter Chiffre H. R. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gutgehendes Badehotel in Grabünden sucht für Sommersaison:
Sekretär
Sekretärin
Koch (mit Diätkenntnissen bevorzugt)
Küchenbursche
Zimmermädchen
Saaltöchter
Restauranttöchter
Officembursche
Wäscherin
Glätzerin
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre G. S. 2190 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in mittleres Hotel im Tessin
Bureauvolontärin oder -volontär
März-November. Offerten unter Chiffre B. V. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel in Lugano sucht tüchtige
Etagengouvernante
in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien etc. an Postfach 443, Lugano.

Zu pachten gesucht
HOTEL-GARNI
oder kleine Pension im Süd-Tessin. Angebote unter Chiffre F. M. 2185 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bekanntes 11a-Hotel in Interlaken
sucht zum Eintritt nach Obereinkunft
1 Haushaltungsköchin neben Chef und Aide
1 Concierge-Gondolateur, sprachkundig
1 Etagenportier dito
2 Küchenmädchen, 1 Schenkbursche
2-3 Zimmermädchen, sprachkundig
1 Chef de Service für Saal dito
1 Commis de salle dito
1 Saaltöchter dito
1 L. Lingère
Offerten mit Bild, Altersangabe und Zeugnisschriften sind zu richten an Postfach Interlaken 2121.

Hôtel de séjour travaillant toute l'année, près de Montreux cherche pour date à convenir
Première fille de salle
(Obersaaltöchter) active, parlant couramment français, allemand et anglais, au courant d'un service attentif. Gain intéressant. Offres sous chiffre F. S. 2183 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in mittlerer, erstklassiges Stadthotel
CONCIERGE
sprachkundig, gewandt im Umgang mit internationaler Clientèle. — Offerten unter Chiffre S. H. 2167 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Sanatorium in Davos sucht per sofort
2 Glätzerinnen-Wäscherinnen
1 Hilfsköchin
1 Personalköchin
Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre OFA 3104 D an Orell Füßli-Annoncen Davos.

Pour Buffet de Gare, Suisse romande, on cherche
Commis de cuisine et cuisinier-tournant
Place à l'année. Adresser Offres avec prétentions de salaire sous chiffre B. G. 2176 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hôtel de familles au Lac Léman, ouvert toute l'année, 50 lits engagerait, pour date à convenir
Chef de cuisine
qualifié. Place stable pour homme sérieux, économique. Offres sous chiffres L. H. 2184 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Das Hotel Geimsel-Hospitz sucht einen tüchtigen, gut ausgewiesenen **Hoteller als Direktor oder Pächter**
Saisonbeginn im Juni. Befähigte Interessenten wollen ihre detaillierte Offerte mit Zeugnisschriften und Photo richten unter Chiffre D. P. 2008 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort
1 Servierlehrtöchter
(Alter nicht unter 18 Jahren), Dauer der Lehrzeit 1 1/2 Jahre. Offerten an Bahnhofbuffet Winterthur.
Gesucht Hausangestellte
auf Abteilung und in Küche der AUGENHEILANSTALT BASEL.

Gesucht per anfangs Mai
GERANTENPAAR
zur Führung der neu renovierten „Drachenburg“ in Eottilieben (Thg.)
Nur erstklassige Fachleute können berücksichtigt werden. — Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bild sind zu richten an den Präsidenten der Drachenburg-Gesellschaft, Herrr Dir. Seb. Fraeli, Bischofszell.

Lingère per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugniskopien an Fr. Probst, Restaurant Odeon, Basel.
Volontär
für Warenkontrolle und Betriebsbuchhaltung in grosses Stadthotel mit Restaurants für 3 Monate gesucht. Eintritt sofort. Offerte unter Chiffre V. O. 2188 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Nichtmitglieder Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.-	5.-	6.-
Wiederholung	2.50	3.50	4.-
Spesen	jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag		

Chef-gardemanger in Erstklasshaus gesucht. Jahrestelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnangaben, Alter und Bild unter Chiffre 1352

Chef-Tourant zu gelegentl. Eintritt in Jahrestelle gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnangaben, Alter und Bild unter Chiffre 1353

Conducteur-Tourant auf 1. März für mittl. Stadthotel (Jahrestelle) gesucht. Ausführliche Offerten unter Chiffre 1359

Economat- und Officeverwalter, jüngere, tüchtige, auf 1. März in mittl. Hotel Genévs gesucht. Guter Gehalt. Offerten unter Chiffre 1333

Femme de chambre, Hôtel de familles de la région lac Léman, cherche pour le 15 mars première femme de chambre, qualifiée, habilitée à service anglais, parlant français, allemand et si possible anglais. Places à l'année bien rétribuée. Offres sous chiffre 1338

Femme de chambre, bien stylée, connaissance couture et service de table, est demandée pour place à l'année. Offres avec photo et copies de certificats à l'Hôtel-Restaurant Mirabeau, Montana-Vermla (Valais). (1340)

Gesucht Anf. April: Anf.-Zimmermädchen, Saal- und Kuchentochter, Küchenmädchen, für Anfang Mai: Zimmermädchen, Lingère, Office-mädchen. Guter Lohn, angenehme Stellen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an Hotel Krone, Kurort Heiden. (1336)

Gesucht per Anfang März nach Lugano in kleineres Hotel: ein jungeres Zimmermädchen, Mithilfe im Saal, junger Portier-Hausbursche, evtl. zum Assistenten, beides Stellen ab November, sondern eine tüchtige Saal- oder Kuchentochter, per Ende März. Französisch für alle Bedingungen. Offerten mit Zeugnisabschriften an Chiffre 1334

Gesucht in Bahnhöfen: Gouvernante I. Buffetdame, Salär Fr. 230.— nebst Kost und Logis, Eintritt Mai; II. Buffetdame, Salär Fr. 180.— nebst Kost und Logis, Eintritt nach Übernähm; Buffetkassier, Salär Fr. 90.— nebst Kost und Logis, Eintritt April; Kellnerbursche, Salär Fr. 150.— nebst Kost und Logis, muss mit solcher Arbeit vertraut sein. Eintritt nach Übernähm; Oberbursche (Geschirrspüler), Salär Fr. 120.— nebst Kost und Logis, Eintritt nach Übernähm. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an Chiffre 1335

Gesucht für Grosskantine im Hochgebirge (Tessin) per 1. Mai bis 30. Oktober: 2 Küchenchefs, 4 Köche (1 Köchin solo), einige Schenk- und Hausburschen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sofort an Postfach Nr. 1548, Hünzli. (1329)

Gesucht für Karhol, mit Eintritt am 1. April: 1 Küchenchef, Alleinkoch, 1 Porter-Conducteur, 1 I. Zimmermädchen, 1 II. Zimmermädchen, 1 Lingère, die auch im Service mitunternehmen hat, 1 Küchenmädchen, 1 selbständiges Gärtner, Saisonanbau bis Ende Oktober. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Solbad Hotel Dent du Midi, Reichen-Bain (Vaud). (1315)

Gesucht für sofort tüchtige Restaurant- und Saal- oder Kuchentochter, für Saison ca. 1. Mai: Saal- oder Kuchentochter, Zimmermädchen, Office- oder Wirtin, für Winter, Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an Hotel Lände, Heiden. (1332)

Gesucht für die Sommeraison in grossen Badekurort: Alleinkoch, tüchtiger, zuverlässiger, ruhiger, mit Kenntnissen in der Dürchführung, Köchin, jüngere, selbständig und zuverlässig, Oberbursche, tüchtig, gewandt, gewissenhaft und sprachkundig, Saal- oder Kuchentochter, exakt und zuverlässig, Alleinkoch, sowie gute Maschinenführer, für Saison, ab Ende März. Unspannen bei Interlaken. (1321)

Gesucht für lange Sommeraison, mit Eintritt auf Ostern: Küchenmädchen, Küchenbursche-Casseroier, tüchtiger Alleinkoch-Hausbursche, Saal- oder Kuchentochter, für den Eintritt auf Pfingsten: tüchtige, absolut selbständige Buffetdame, selbständige Lingère, Pâtissier-Volontäre-Aide de cuisine. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Terminus am See, Vitznau (Verwaldstättsee). (1325)

Gesucht nach Chur in erstklassige Betriebe in Jahrestellen: Chef de cuisine (guter Restaurateur), Aide de cuisine, Küchenmädchen, Haus- und Office-mädchen, Restaurantkellner, Buffetdame, Lingeriemädchen. Offerten unter Chiffre U 8414 Ch an Publicitas Chur. (602)

Gesucht nach Basel: Wäscher sowie Lingerie-gouvernante (Küchenhelfer), Lingère, Stöperin. Guter Verdienst. Offerten an Chiffre 1350

Gesucht II. Köchin in elektrische Küche, Monat April, guter Lohn. Selbständige Zimmermädchen, Anfang April. Restaurantkellner, englisch sprechend bevorzugt, Eintritt nach Übernähm. Offerten an Hotel Weisses Kreuz & Post, Flielen (Verwaldstättsee). (1314)

Gesucht für Saison März/April bis Oktober in mittl. Hotel, Zimmermädchen, 4 Serviertochter für Kurort, 1 Sekretär, 1 Kassier, 1 Portier, 1 Hausbursche, 1 Kellner, 1 Kuchentochter, 1 Saal- oder Kuchentochter. Offerten unter Chiffre 1345

Gesucht per sofort: Bureauvolontärin, Buffetkassier oder Buffetkassierin. Offerten unter Chiffre 1346

Gesucht von erstkl. Fremdenbetrieb mit internationaler Clientèle in Höherkurort, Eintritt Febr./März, in bescheidene Jahrestelle: Zimmermädchen, Saal- oder Kuchentochter, Weisnähner-Stöperin, Maschinenwäscherin. Offerten erbeten unter Chiffre 1349

Gesucht für Erstklasshaus am Thunersee: Chef de cuisine. Es kommt nur ein in jeder Hinsicht bestqualifizierter Fachmann in Frage, der hauptsächlich auch grosse Kenntnisse in Fischereiwirtschaft und Servicekenntnissen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Waldhaus, Interlaken. (1354)

Gesucht per sofort tüchtige Köchin, die eine gut bürgerliche Küche führen kann, sowie ein seriöses, tüchtiges, gewandtes Zimmermädchen mit Servicekenntnissen. Offerten mit Zeugnisabschriften an Kurhaus Sörenberg/Luzern. (1354)

Gouvernante d'économat et d'office demandée par établissement médical d'altitude. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre 1324

Köchin, jüngerer, oder Köchin, neben Chef, auf Anfang März gesucht. Angenehme Arbeitsbedingungen. Güt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hotel Waldhaus, Interlaken. (1337)

Küchenmädchen per sofort gesucht. Anfangslohn Fr. 100.—, bei freier Station. Restaurant Schweizerly, Tel. 2213, Basel. (1342)

Lingère, tüchtige, die gute Stöperin ist, in Jahrestelle gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an Hotel Bellevue, Meiringen. (1329)

On demande Gouvernante d'économat et d'étage, et aide secrétaire pour clinique alpes Valais. Places à l'année. Faire offres avec indications exactes, prétentions de salaire, en joignant photo, sous chiffre 1344

Restauranttochter, tüchtige, sprachkundige, per 1. März in gutes Speiserautorium gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo oder persönliche Vorstellung an Restaurant Scherz, hual, Tel. 22183, Baden. (1341)

Saucier, les aide de cuisine, demandé par sanatorium de l'er ordre. Place stable. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre 1323

Sekretär-Reception-Kontrollere-Stütze des Patrons in Verwaltungen nach Basel gesucht. Handschriftliche Offerten mit Bild an Chiffre 1347

Secrétaire (jeune fille), éventuellement débutante, mais de préférence avec connaissances pratiques, demandée par hôtel de premier rang de Suisse romande. Offres avec photographie, age, certificats et prétentions à O. Riedel, propr., Hôtel du lac, Vevey. (1348)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Sekretärin, tüchtige, mit allen Bureauarbeiten vertraut, service-kundig, perfekt Französisch, Deutsch, ziemlich Englisch, sucht aber für lange Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 1348

Sekretärin, jung, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Bureau-stelle in Stadthotel. Eintritt sofort. Zeugnisse. Offerten an Chiffre 162

Salle & Restaurant

Barmaid, Demoiselle présentation soignée, parlant français, anglais, cherche place comme débutante. Chavan, 17 av. d'Ouchy, Lausanne. (603)

Buffetdame, tüchtig, zuverlässig, 4 Sprachen, wünscht Stelle in grossen Hotel- oder Bahnhöfen. Offerten unter Chiffre 1349

Kellnerlehrling, Bursche, 21jährig, mit guter Schulbildung, sucht einigen Jahren im Hotelgeschäft, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahrestelle als Kellnerlehrling. In Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Eintritt n. Übernähm. Ausländische Offerten unter Chiffre 128

Obersaaltochter, sprach- und fachkundig, sucht Engagement in gutgehendem Etablissement mit langer Saison oder auch in Jahrestelle. Chiffre 1351

Oberkellner, 30jährig, 4 Sprachen, in fester Sommer- und Winter-stelle, sucht passendes Engagement für Zwischenstation. Westschweiz bevorzugt. Evtl. käme auch eine Gérance in Frage. Offerten unter Chiffre 1350

Saaltochter, I., gesetsten Alters, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle als soz. in gutes Haus, oder als Saal-Restauranttochter, auch in alkoholfreies Restaurant. Chiffre 152

Saaltochter, die nächsten in unserem Haus eine 6monatige Lehrzeit beendet, sucht Stelle in der Westschweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen. Eintritt April. Anträge an Hotel Krone, Winterthur. (168)

Serviertochter, bewanderte, tüchtig im Service, sucht Stelle in grossen Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre 142

Serviertochter, tüchtige, Deutsch und Französisch, sucht Stelle in gutgehendem Restaurant. Photo und Zeugnisabschriften vorhanden. Chiffre 146

Töchter, zwei junge, tüchtige, suchen Jahres- oder Saisonstellen in Tea-room oder Saal. auf ca. 15. März. Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 148

Cuisine & Office

Aide de cuisine, jeune, cherche place à l'année dans bon hôtel de la Suisse allemande. Chiffre 151

Casseroier sucht für Anfang oder Mitte März Stelle. Offerten mit Lohnangaben an Ernst Roth, Hotel Regina, Wengen. (152)

Chefkoch, sechs Alters, ledig, erskl. Mitarbeter, sucht passendes Vertrauensposten. Kottmatten Restaurant, Gehaltsangabe gef. an A. Henry, Kurhaus Sanrocco, Lugano. (161)

Commis de cuisine, jung, pätissier- und entremetskundig, sucht Stelle neben Chef auf 1. März. Offerten an postlagernd 113, Hilt/Kalbach. (162)

Koch und Köchin, beide gut ausgewiesen, suchen Stelle. Offerten unter Chiffre W 9190 Luz an Publicitas, Luzern. (601)

Koch, 27 Jahre alt, gelernter Konditor, sucht Jahres- evtl. Frühjahrsstellenstelle als A. Aide (Saucier) in nur gutes Haus. Eintritt Anfang März. Offerten unter Chiffre 153

Küchenchef (Alleinkoch), sechs, ruhiger Fachmann, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 154

Küchenchef, mit besten Empfehlungen, sucht Aushilfsstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 164

Küchenchef (evtl. Alleinkoch), tüchtig, praktisch und anpassungsfähig, sucht Frühjahrsposten. Konrad Meyer, Küchenchef, Müllersrestaurant, Neuchâtel. Chiffre 154

Küchenchef, gesetsten Alters, sehr tüchtiger, routinierter Fachmann in jeder Beziehung solo und zuverlässig, der auch eine erskl., abwechslungsreiche Küche zu führen versteht, sucht Saisonstelle (auch kurze) in gutes Haus von 30-140 Betten. Chiffre 108

Küchenchef/Alleinkoch, gelernter Pâtissier, mit prima Zeugnisse beider Berufe, sucht Jahres- oder Saisonstelle (letztere a. Vierwöchaltersstelle bevorzugt). Offerten unter Chiffre 108

Mann, jung, mit guten Kochkenntnissen, sucht passende Stelle als Küchenbursche. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre 153

Pâtissier, tüchtiger Fachmann, sucht Engagement für den Sommer. Lange Saison bevorzugt. Chiffre 169

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 28 Jahre alt, deutsch, Französisch und ein wenig italienisch sprechend, sucht Stelle als Chauffeur oder Conducteur für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 165

Conducteur, 28 Jahre alt, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saisonstelle. Chiffre 136

Concierge, 4 Sprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen zu Diensten. Chiffre 157

Portier, 27 Jahre alt, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Porter-Conducteur, evtl. Portier d'été auf März bevorzugt. Gute Zeugnisse. Eintragungsformular erbeten an Oscar Reichenbach, Royal Winter Palace, Gstaad. (155)

Divers

Fräulein, gesetsten Alters, sprachkundig und fachkundig, sucht Vertrauensposten als Gouvernante, Stütze des Patrons, Economat-gouvernante. Chiffre 139

Gouvernante, gesetsten Alters, sucht Stelle in gutes Haus für Etage, Lingère oder ein Buffet, evtl. Ablösung. Würde auch den Zimmerdienst versehen. Gute Zeugnisse. Eintragungsformular erbeten aufzugeben bevorzugt. Frei ab 15. Februar. Chiffre 156

Jeune fille, 24 ans, connaissance bureau et salle, cherche place de préférence à Berne pour perfectionner l'allemand. S'adresser, Chiffre 166

9566 Commis de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Davos.
9567 Commis de rang, Demichel, sofort, erskl. Hotel, Basel.
9571 Buffetdame, Sekretärin, mit. Hotel, Davos.
9573 Serviertochter, Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Luzern.
9574 Casseroier, mit. Hotel, Meiringen.
9579 Jg. Gouvernante, Postier, Sekretär(in), mittelgr. Hotel, Tessin.
9582 Aide de cuisine, Küchenbursche, Bahnhöfen/Buflet, Aargau.
9584 Selbst. Sekretär(in), Economat-Officegouvernante, Kaffee-küche, Restauranttochter, Etagenportier, Küchenmädchen (bursche), Office-mädchen, Hausbursche, Ostern, Hotel 100 Betten, Thunsee.
9582 Hilfskochen, April, Hotel 60 Betten, Grb.
9603 Alleinkoch, Hausbursche, Zimmermädchen, Zentralschweiz.
9603 Köchin oder Koch, Lingère, Küchenmädchen (bursche), Saal- oder Kuchentochter, Frühjahr, Hotel 40 Betten, Vevay.
9609 Sekretär(in), Küchenchef, Lingère, Wäscherin, Buffetdame, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, nach Übernähm, mittelgr. Hotel, Luzern.
9616 Köchin, Jahrestelle, Ende Febr., Porter-Conducteur, Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Buffettochter nach den Jahren, mittelgr. Hotel, Meiringen, Luzern.
9621 Allportier, Hausbursche, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
9626 Saal- oder Kuchentochter, Chefkoch (Ablösung jeden Mittwoch), mittelgr. Passantenhotel, Basel.
9628 Economat-gouvernante, Hilfskassierin, sofort, mittelgr. Satorium, Loysin.
9630 Serviertochter, I. Kz., St. Kol.
9631 Serviertochter oder Kellner, Commis de cuisine, Lingère, I. Saal- oder Kuchentochter, Etagenportier, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.
9637 Jg. Küchenchef, 24 Febr., Ende März, Fr. 700.—, tüchtiger Saucier, erskl. Hotel, Arosa.
9638 Saal- oder Kuchentochter, 26. Febr., Hotel 30 Betten, B. O.
9640 Küchenbursche, sofort, erskl. Hotel, Wengen.
9641 Jg. Saal- oder Kuchentochter, mittelgr. Hotel, Wengen.
9643 Tüchtige Sekretärin, sofort oder später, mit. Hotel, Andermatt.
9644 Restauranttochter, Bahnhöfen/Buflet, Aargau.
9646 Barman, mittelgr. Hotel, Zürich.
9648 Porter-Conducteur, Etagenportier, Jahrestellen, mittelgr. Hotel, Genévs.
9650 Sekretär-Kassier, Demichel, Commis de rang, Office-Küchenmädchen, erskl. Hotel, Tessin.

Lehrstellenvermittlung:

9050 Saal- oder Kuchentochter, n. Übernähm, mittelgr. Hotel, Zürich.
9051 Saal- oder Kuchentochter, n. Übernähm, mittelgr. Hotel, Zürich.
9185 Saal- oder Kuchentochter, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Zentral-schweiz.
9171 Saal- oder Kuchentochter, Saison Mai/Oktober, Grosshotel, Grb. 8212 Saal- oder Kuchentochter, 1. März, Hotel 40 Betten, Viewr.
9218 Saal- oder Kuchentochter, n. Übernähm, mit. Hotel, Biel.
9219 Saal-Hallen- oder Kuchentochter, Frühjahrsaison, Hotel 80 Betten, Tessin.
9385 Saal- oder Kuchentochter, nach Übernähm, mittelgr. Hotel, Wallis.
9415 Saal- oder Kuchentochter, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Brunnen.
9434 Saal- oder Kuchentochter, I. April, mittleres Hotel, Interlaken.
9435 Saal- oder Kuchentochter, I. April, mittelgr. Hotel, Baden.
9468 Saal- oder Kuchentochter, Frühjahr, mittelgr. Hotel, Gunten.
9813 Saal- oder Kuchentochter, nach Übernähm, mittelgr. Hotel, Grb.
9826 Lehrtochter für Saal und Restaurant, nach Übernähm, mit. Hotel, Meiringen.
9631 Saal- oder Kuchentochter, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.
9274 Buffetkassierin, I. Juni, Hotel 70 Betten, B. O.
9434 Buffetkassierin, I. April, mit. Hotel, Interlaken.
9476 Buffetkassierin, I. April, mit. Hotel, Nâhe Bern.
9112 Bureaupraktikantin, sofort, erskl. Hotel, St. Gallen.
9478 Bureaupraktikantin (Aushilfe Buffet), 1. März, mittelgr. Hotel, 31. Canton, Aargau.
9853 Bureaupraktikantin, 1. Mai, mittelgr. Hotel, Baden.
9127 Kochlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
9145 Kochlehrling, nach Übernähm, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
9185 Zimmerkellner, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Zentral-schweiz.
9328 Kellnerlehrling, nach Übernähm, erskl. Hotel, Locarno.
9242 Kochlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
9369 Kochlehrling, sofort, mit. Hotel, Baselland.
9385 Kochlehrling, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Veren) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

- 9079 Junger Direktor für kl. Hotel, Grb., mit Fähigkeitsausweis (vgl. Koch-Pâtissier), Eintritt April, Hotel, Meiringen.
- 9080 Saal- oder Kuchentochter, Zimmermädchen, Mitte Juni, mittelgr. Hotel, Pontresina.
- 9082 Serviertochter, Hausmädchen, sofort, mit. Hotel, B. O.
- 9086 Demichel, 20 Febr., Hotel 80 Betten, Genfersee.
- 9090 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 9092 Etagenportier, I. Kassierin, I. selbständiges Küchenmädchen oder -bursche, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Andermatt.
- 9096 Kaffee-Personalköchin, Office-Küchenmädchen, Küchenbursche, Sekretärin, sprachkundig, März, Hotel 60 Betten, Tessin.
- 9099 Küchenbursche, Officebursche, Jahrestelle, sofort, Hotel 30 Betten, Waadtländer Alpen.
- 9101 Alleinkoch oder Köchin, Kaffeeköchin, Porter, Küchenbursche oder -mädchen, Saal- oder Kuchentochter, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 9107 Etagenportier, 2 Chasseurs, Anf. März, jg. Officegouvernante, 2 Zimmermädchen, April/Mai, Sommeraison, erskl. Hotel, Zürich.
- 9113 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Bern.
- 9116 Commis de rang, Demichel, sofort, erskl. Hotel, Genévs.
- 9120 Economat-gouvernante, Saal- oder Kuchentochter, II. Glätzerin, Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Frühjahr, Kurhaus 140 Betten, Basel.
- 9128 Etagenportier, 1. März, mittelgr. Hotel, Basel.
- 9132 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
- 9138 Jg. Sekretärin, sofort, kl. Hotel, Zentral-schweiz.
- 9139 Porter, mittelgr. Hotel, Genévs.
- 9143 Köchin, Zimmermädchen, Frühjahr, mittelgr. Hotel, Baden.
- 9145 Porter-Conducteur, 25 März, mittelgr. Hotel, Viewr.
- 9183 Zimmermädchen, II. Economat-gouvernante, Heizer-Mechaniker, Chasseur, Commis de cuisine, Commis-pâtissier, Chef-Entremeter, Chef d'étage, Chef de rang, 1. März, erskl. Hotel, Bern.
- 9146 Jg. Commis de cuisine, sofort, erskl. Hotel, Grb.
- 9149 Restauranttochter, Casseroier-Hausbursche, nach ab Übernähm, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 9149 Erskl. Sekretär, 30-40jährig, sprachkundig, Fr. 400.—, II. Kaffeeköchin, sofort, Grosshotel, Lausanne.
- 9181 Kassier, Journalführer, Nachportier, Lidiér, Zimmermädchen, Officegouvernante, I. und II. Kaffeeköchin, Glätzerin, Stöperin, Lingeriemädchen, Maschinenwäscherin, Angestellten-Serviertochter, 5 Office-Küchenmädchen, Ten-wasser, Saison Mai-September, Grosshotel, Grb.
- 9185 Pâtissier, Stöperin, Küchenmädchen, Buffetkassier, Juni, mittelgr. Hotel, Zentral-schweiz.
- 9171 Sekretär-Journalführer, Sekretär-Postman, Economat-gouvernante, Lingerie-Etagenverwalter, Glätzerin, Stöperin-Nählerin, Lingeriemädchen, Nachportier, Chasseur, Zimmermädchen, Chef de cuisine, Commis de cuisine, Chef-Entremeter, Demichel, Angestellten-Zimmermädchen, Chef-Remplacant, Chef de cuisine, Gardemanger, Saucier, Entremeter, Pâtissier, Commis de cuisine, Angestelltenköchin, Kaffeeköchin, 4 Office-Küchenmädchen, Saison Mai-Oktr., Grosshotel, Zermatt.
- 9198 Chasseur, sofort, erskl. Hotel, Genévs.
- 9201 Demichel, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
- 9202 Sekretärin, Generalgouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
- 9207 Kassier(in), sofort, Grossrestaurant, Zürich.
- 9208 Lingeriemädchen, sofort, mit. Restaurant, Neuenburg.
- 9209 Etagenportier, mit. Hotel, Zürich.
- 9211 Kaffee-Angestelltenköchin, Lingère, mittelgr. Hotel, Arosa.
- 9214 Lingère, Anf. April, mit. Hotel, Vevey.
- 9215 Küchenmädchen, Saal- oder Kuchentochter, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Zentral-schweiz.
- 9216 Küchenbursche, Sommeraison, kl. Hotel, Ascona.
- 9218 Zimmermädchen, 1. März, Hausbursche, 1. April, Hotel 40 Betten, Viewr.
- 9221 Selbst. Saal- oder Kuchentochter, sprachkundig, Ende Febr., Hotel 30 Betten, Genfersee.
- 9223 Porter-Conducteur, Küchenmädchen, mit. Hotel, Lausanne.
- 9229 Kassier, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Zürich.
- 9231 Zimmermädchen, März, Küchenmädchen, Hausbursche, April, mit. Hotel, Locarno.
- 9236 Aide cuisine, Sommeraison, mit. Hotel, Tessin.
- 9238 Masseuse, Bademeisterin, Officegouvernante, Etagen-Economat-gouvernante, Obersaaltochter, Saal- oder Kuchentochter, Küchenbursche, Etagenportier, Etagenportier, Saison April-Oktr., mittelgr. Badehotel, Kl. Waadt.
- 9246 Chef de réception-Kassier, Hotelsrezeption, Gouvernante, Buffetkassier, Buffetkassierin, Saal- oder Kuchentochter, Sommeraison, mittelgr. Badehotel, Kl. Waadt.
- 9254 Commis de cuisine, Sekretär evtl. Fr. mittelgr. Hotel, Luzern.
- 9259 Küchenmädchen, I. Kassierin, I. selbständiges Küchenmädchen, Chef-Saucier, Aide de cuisine, pätissierküchig, Köchin, April, mittelgr. Hotel, Interlaken.
- 9257 Köchin, I. Kassierin, I. selbständiges Küchenmädchen, 30 Betten, Zentral-schweiz.
- 9272 Sekretär-Journalführer, Restaurantkassier, Restauranttochter, Ende Febr./März, Grosshotel, Zürich.
- 9273 Küchenbursche, Alleinkoch, Aide de cuisine, Hausbursche, Hausmädchen, 1. März, Hotel-Restaurant, Baselland.
- 9279 Kassierin, I. Kassierin, I. selbständiges Küchenmädchen, Kaffeeköchin, jg. Tourneant, nach Übernähm, mit. Hotel, Biel.
- 9285 Alleinkoch, Fr. 400.— bis 500.—, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Wallis.
- 9297 Etagenportier, Kaffeeköchin, Saal- oder Kuchentochter, sofort, mittelgr. Hotel, Chur.
- 9300 Bureaufräulein, sprachkundig, sofort, Alleinkoch, 1. Juni, Saal- oder Kuchentochter, I. Kassier, I. selbständiges Küchenmädchen, Mitte April, Hotel 70 Betten, B. O.
- 9306 Restaurantkellner, Saal- oder Kuchentochter, Buffetdame, Tochter für Buffet und Bureau, nach Übernähm, mit. Hotel, Lugano.
- 9312 Zimmermädchen, Frühjahr, Hotel 60 Betten, Tessin.
- 9316 Garderobier-Chasseur, Wäscherin, mittelgr. Hotel, Engel-berg.
- 9318 I. Lingère, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Bern.
- 9319 Küchenbursche, Pâtissier, Hilfskochen, Sekretär, Barmaid, Saal- oder Kuchentochter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 9326 Kellnerbursche, Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
- 9327 Buffetdame, 20 Febr., Grossrestaurant, Basel.
- 9328 Lingère-Glätzerin, Office-mädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Commis de rang, nach Übernähm, erskl. Hotel, Locarno.
- 9334 Jg. Saal- oder Kuchentochter, mit. Hotel, Winterthur.
- 9339 Jg. Köchin, Saal- oder Kuchentochter, mit. Hotel, Montreux.
- 9341 Saal- oder Kuchentochter, Jahrestelle, Ende März, mit. Hotel, Chur.
- 9344 Wäscherin-Lingère, Hotel 20 Betten, franz. Schweiz.
- 9345 Buffetkassier, sofort, mittelgr. Rest., Basel.
- 9346 Etagen-gouvernante, sofort, Frühjahrsaison, erskl. Hotel, Lugano.
- 9349 Aushilfe), 25. Febr., mit. Hotel, Zentral-schweiz.
- 9349 Buffetdame, sofort, mit. Hotel, Olten.
- 9350 I. Lingère, sofort, mit. Hotel, Genévs.
- 9351 Buffetkassier, Aide de cuisine, sofort, Alleinkoch, Sommer-aison, mit. Hotel, B. O.
- 9354 Buffetdame-Barmaid, Sekretärin, Aide de cuisine, Commis de rang, 1. März, Hotel 60 Betten, Genévs.
- 9360 Chef de rang, Commis de rang, Porter-Tourant, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 9363 Hausbursche, Officebursche, mittelgr. Restaurant, Lausanne.
- 9365 Saal- oder Kuchentochter, Porter-Hausbursche, mit. Hotel, Bild.
- 9368 Porter-Conducteur, Aide de cuisine, Ende März, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.

Gesucht von Badhot Aargau (Mittleres Haus, Saison April bis Oktober)

Bureau-tochter sprachkundig für allgemeine Bureauarbeiten
Küchenchef- Alleinkoch mittleren Alters
Kaffee-Personalköchin, Küchenmädchen, Casseroier, Saal- oder Kuchentochter, I. Saal- oder Kuchentochter, Office-mädchen, Buffetkassier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hausmädchen, Badehilfe, Lingeriemädchen
Offerten und Zeugnisabschriften unter Chiffre B. H. 2085 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Journalführerin

Deutsch und französisch sprechend, auf Anfang Juni gesucht. Hotel mit 150 Betten. Wallis, Sommeraison, 4 Monate. Offerten unter Chiffre S. J. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Flinke, freundliche
Tochter in Tea-Room gesucht
Jahrestelle, Eintritt Anfang März. Gef. Offerten unter Chiffre B. A. 2204 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Saison April bis Oktober:

Alleinkoch
1. Saal- oder Kuchentochter
Köchin neben Chef
Saal- oder Kuchentochter
Anfangszimmermädchen
Lohnansprüche und Offerten mit Zeugnissen an Hotel Rigi, Weggis.

WENN SIE
Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, kann Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

3 RAISONS

de confier la remise en état de votre matériel à la Fabrique d'argenterie

H. BÉARD S.A., MONTREUX

Une pièce d'argenterie réparée et réargentée par H. BÉARD S.A. vaut du neuf. Des centaines de références de 1^{er} ordre sont à votre disposition.

- 40 ans d'expérience;
- Une argenterie au 1^{er} titre avec parties exposées à l'usure renforcées;
- Un brunissage à la main à la pierre sanguine.




BÉARD Fabrique d'argenterie MONTREUX

Bureau et Exposition permanente: ZÜRICH, BELLERIVESTRASSE 7, TELEPHON 32 00 66

Die Schweiz - ein Gastland

Erneuerung Ihrer Hotelräume und Schlafzimmer



Auf Grund langjähriger Erfahrungen empfehlen wir:

- Innenausbauten, Möbellierungen von Aufenthaltsräumen, Wohnhallen, Speisensälen, Schlafzimmern in neuzeitl. Formen.
- Bettinhalte in bewährten Qualitäten, ebenfalls aus eigenen Werkstätten.
- Eigenes Architektur-Bureau - Vorschläge unverbindlich
- Erstklassige Referenzen

H. Woodtly & Co. AG., Aarau
Möbelwerkstätten

EIN GANG INS

Tappischhaus



LOHNT SICH!



Goldenbohm & Co.

Zürich 8

Dufourstrasse 47, Telefon 32 08 60 und 32 47 73

Spezialhaus für sanitäre Anlagen

Sanitätsartikel

Diskreter Versand

Krampfaderstrümpfe
Verlangen Sie Gewebemuster und Maßkarte.

E. Schwägler, vorm. P. Hübner, Zürich, Seefeldstr. 4

Wir offerieren, aus eigenem Import

la FRANZÖSISCHE

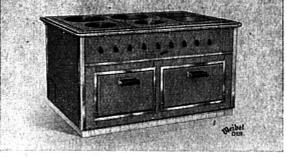
FOIES GRAS

aux truffes et vieil armagnac
in Bloc von 500, 1000 und 1400 grs., ca. Mitte Februar eintreffend.

Reservieren Sie sich schon jetzt Ihren Bedarf.

STRUB & AEBERHARD, ZÜRICH
Wasserschöpfli 60, Telefon (051) 33 44 46

Weibel elektrische Apparate



In jede moderne Küche!

Verlangen Sie Prospekte

Weibel-Kranz

Chur
Fabrik für elektrische Apparate
Telephon (081) 2 18 15

Elektrische vollautomatische

KÜHLANLAGEN

aller Art, wie: Kühlschränke, Kühlräume, Classerien, Gefrierräume, Kühlbuffets etc. baut in bester Qualität, in modernster Ausführung, mit grössten Sitzungsparnissen

Hans Hauri, Buchs b. Aarau
Lassen Sie Ihre bestehenden Anlagen vor der warmen Jahreszeit durch uns revidieren, reparieren, an- und umbauen, nach modernster und bester Ausführung.

Reine Hände

zu jedem Essen, nach jeder Arbeit, nach jeder Verrichtung, zu jedem Handrücken ist Jedermanns Wunsch! Aber kaltes Wasser genügt nicht! Wir offerieren: für sofort punktfertige



GEBR. SCHLITTLER
TEL. 44 150 NÄFELS

Zu verkaufen

Elektr. Kippkesselanlage

fabrikneu, bestehend aus 2 Kippkesseln 80 und 80 Liter und 1 Ertrapfanne 88x56 cm, 3x380 Volt, 25 kw. Auskunft erteilt

Verwaltung des Krankenhauses Flawil (St. G.) Tel. 8 36 36

Hand-Seife

zu nur 20 Rp. statt off. 60 Rp. per Stück zu 150 gr ab Lager in Schachteln von 120 Stück.

Muster
6 Stück zu Fr. 2.— franko Post gegen Vorzahlung an Pa. V. 4604 Felix H. Schiess, Basel 11.

Ich offeriere Ihnen

Kaffee stets frisch geröstet aromatisch

Tee kräftig und ergiebig

Gefrierwollee aus Argentinien
Kisten à 6 u. 25 kg. netto

Trockenwollee beste Qualitäten

HANS GIGER BERN
Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstr. 3 Telefon 2 27 35

Poircaux demi-blandis

Lauch weiss-gelb

Nous expédions depuis ce jour POIRCAUX demi-blandis, paré et lavé, à 90 Cts. le kg net par caisse de 20 kg net, franco toute destination C.F.F.

Cultures **Piquerez Pierre**, Aigle (Vaud). Tel. 2 23 29.

Gute Landmetzgerei sucht regelmäßige Jahres- oder Saisonabnehmer von

Modellschinken, Aufschnitt und div. Würstwaren

Offerten unter Chiffre OFA 9544 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.



Pardo
BODENWISCHEN
BEIZEN
welcher ein VORRATIGES QUALITÄT
NAEF-NAGELIN A.G.
Münchenstrasse 10
KREUZLINGEN

Sommer-Saison 1946

Personal gesucht nach Interlaken

Vestibule: 1 tüchtiger **Empfangssekretär** (Stütze des Patrons)

1 tücht. **Concierge** evtl. Concierge-Conduc.

Etage: 2 **Etagenportiers**
2 bis 3 **Zimmermädchen**
1 **Personalmädchen**

Saal: 1 **tüchtiger Oberkellner**
2-3 **Saaltöchter**
1 **Officebursche** oder -mädchen

Küche: 1 **tüchtiger Chef de cuisine**
1 **Aide** evtl. noch 1 **Commis**

Lingerie: 1 **Lingère**
1 **Lingeriemädchen**

Economat: 1 **Gouvernante** (Stütze der Hausfrau)

Anmeldungen unter Beilage eines Lichtbildes und der Zeugniskopien, sowie Altersangabe und Gehaltsansprüche unt. Chiff. P. 1 2170 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dauerwürst

küchenger. zum Rohessen. **Fleisch- und Gemüsekonserven**, Apfelsmus, Randsalat und Sauerrüben in Kübeln, sowie feine Rauchfleischwaren empfiehlt

K. Lugliabüli, Kossarven, Langenthal, Tel. (063) 6 10 75. Bitte Preisliste verlangen.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene

Zu verkaufen

1 Glättmange

wie neu, mit elektr. Motor u. Stufenableitung, Stärke 1,8 PS. Wälzlänge 2 m, samt sämtl. Zubehör. Tel. 2 23 78, Luzern.

A vendre une

Maschine à fran-der Berkel

d'occasion, Fr. 500. Pellet, Avenue Gare des Eaux-Vives 14, Genève.

Aus Privathand infolge Wegzug zu verkaufen

prächtiger

Salon

wie neu, ital. Renaissance, 19. Jahrhundert, dunkel mit reichen Elfenbeineinlagen, grüne Polsterung, 3 Tische, 6 gepolsterte Stühle, 3 Fauteuils, 1 Kanapee, 1 Buffet, 2 grosse Spiegelm. Blumengefäss usw. Wert über Fr. 20,000.—, Preis Fr. 7,000.—, kann auch in zwei Teilen gekauft werden;

Gesucht

für Erstklasshotel am Thunersee

- 1 **Concierge**
- 1 **Chef de cuisine** mit speziellen Kenntnissen in der Fischküche
- 1 **Pältsier**
- 1 **Restaurations-tochter**
- 2 **Saaltöchter**
- 1 **Saaltöchter**
- 1 **Zimmermädchen**
- 1 **Etagenportier**
- 1 **Officiemädchen**
- 1 **Lingère**
- 1 **Anfangsgouvernante-Butteldame**

Eintritt zum Teil anfangs April. — Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angabe der Referenzen und der Lohnansprüche unter Chiffre T. S. 2166 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Wiedereröffnung des Hotel Bernina, Samedan (Engadin) Sommersaison 1946

Küchenchef
Oberkellner evtl. **Ober-Saaltöchter**
Concierge
Gouvernante-Stütze
Sekretär
Liftier-Conducateur
Aide de Cuisine
Kaffee- u. Personalköchin

Etagenportier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Restaurations-tochter
Lingère-Glätterin
Wäscherin
Küchen- u. Officiemädchen
Casserolier
Gärtner

Offerten mit Zeugniskopien und eventl. Bild sind zu richten an die
Direktion Hotel Bernina, Samedan.

Gesucht auf Ende April eine jüngere, selbständige

Gouvernante

Stütze des Patrons

1 Bureau-Volontärin

auf Mitte März

1 Barmaid

(Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O. S. 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gulgehendes Restaurant oder kleineres Hotel

(Bahnhof-Hotel) in nur grösserer Ortschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. Übernahme auf den Herbst dieses Jahres. Ausf. Offerten unter Chiffre S. 7494 Y an Publicitas Bern.

Wir suchen

Oberkellner sprachenkundig u. selbständig. Mitte März-Nov. Ende März bis November

Kaffeeköchin Anfang März bis Dezember

Maschinenstopferin-Büglerin März bis November

Volontärin zur allgemeinen Mithilfe im Hotel für die Frühlingsaison.

Dienstoffernten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel International, Lugano.

Gesucht für Hotel der französischen Schweiz (Jahresgeschäft), tüchtige, umsichtige

Etagen- und Lingère-Gouvernante

Stütze des Patrons; sowie gut bewandertes, fleiss. **Zimmermädchen**

sowie eine **Saaltöchter-Volontärin** Gate Dauerstellen.

Ausführliche Offerten erbeten an Case Postale 10278 La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

Hoteldirektor für Italien

als Assistent des Besitzers eines süditalienischen Hotels Jahresstelle. Perfekte Kenntnisse der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift, ferner

Etagen-Gouvernante mit Kenntnissen der Hauptsprachen

Economat-Gouvernante Italienische Kenntnisse nötig.

Offerten an Albergo Parco, Corso Vitt. Emanuele 135, Neapel.

ausgezeichnet

Flügel

wie neu
guter Klang, Marke Lipp, schwarz, 185 cm lang, 150 cm breit. Preis Fr. 2,700.—.

Dr. A. Bortz, Jarigog 3, Lausanne.

Aber gewiss
... nur bei In-serenten kaufen!